

I. Lehrverfassung.

1. Unterrichtsplan (seit Ostern 1892).

Unterrichts- Gegenstände	Wöchentliche Unterrichtsstunden																Vorschule			Summe der erteilten Lehrstunden	
	Real-Gymnasium																				
	O I	U I	O II	U II ^O	U II ^M	O III ^O	O III ^M	U III ^O	U III ^M	IV ^O	IV ^M	V ^O	V ^M	VI ^O	VI ^M	1. a. b.	2. a. b.	3. a. b.			
1. Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	2	2	2	38		
2. Deutsch Geschichtserzähl.	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	$\begin{Bmatrix} 2 \\ 1 \end{Bmatrix}$	$\begin{Bmatrix} 2 \\ 1 \end{Bmatrix}$	$\begin{Bmatrix} 3 \\ 1 \end{Bmatrix}$	$\begin{Bmatrix} 3 \\ 1 \end{Bmatrix}$	$2\frac{2}{2}$ 5 5	$3\frac{2}{2}$ 4 4	1 6 6	85		
3. Lateinisch	3	3	3	3	3	4	4	4	4	7	7	8	8	8	8	—	—	—	77		
4. Französisch	4	4	4	4	4	5	5	5	5	5	5	—	—	—	—	—	—	—	50		
5. Englisch	3	3	3	3	3	3	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27		
6. Geschichte und Erdkunde	3	3	3	2 1	2 1	2 2	2 2	2 2	2 2	2 2	2 2	siehe Deutsch				—	—	—	} 48		
7. Mathematik und Rechnen	5	5	5	5	5	5	5	5	5	4	4	4	4	4	4	$\frac{4}{1 1}$	4 4	4 4			
8. Naturbeschreib.	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	24		
9. Physik	3	3	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15		
10. Chemie und Mi- neral., Laborat.	2 2	2 2 2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12		
11. Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	3	3	3	17		
12. Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	26		
Summe der erhal- tenen Unterrichts- stunden	30 + 2	30 + 2	30	30	30	30	30	30	30	29	29	25	25	25	25	19	17	16	510		
13. Linearzeichnen	1			1			—			—	—	—	—	—	—	—	—	—	2		
14. Singen	je 2 (1. Abtl. 4)					2 (2. Abtl.)				2 (3. Abtl.)		2	2	2	2	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	—	18		
15. Turnen	3 + 1					3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	40		
16. kathol. Religion	2			2						2						—	—	—	6		
17. jüd. Religion	2						2				2				2			—	—	—	6
Gesamtzahl der wöchentlich erteilten Lehrstunden																			582		

Anfang und Schluß der einjährigen Lehrgänge fällt für die **O**-Abteilungen auf Ostern, für die **M**-Abteilungen auf Michaelis. In der absteigenden Folge der Klassen stehen die Klassen-Abteilungen **M** hinter **O** am Ende des Schuljahres (zur Zeit der Abfassung des Jahresberichtes); am Anfange des Schuljahres (nach Ostern) gehen die **M**-Abteilungen voran.

2. Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer im Sommer-Halbjahr 1893.

[illegible][illegible]

3. Lehrgang von Ostern 1893—94

nach den Lehraufgaben vom 6. Jan. 1892. *)

Ober-Prima.

Ordinarius: Direktor Martus.

1. **Religionslehre.** 2 Stunden wöchentlich. Im 1. Halbjahre: Glaubens- und Sittenlehre der evangelischen Kirche mit Zugrundelegung der Artikel I—XVI, XVIII und XX der Confessio Augustana nach vorangeschickter Einleitung über die 3 alten Symbole. Im 2. Halbj.: Erklärung des Römerbriefes.

Herr Prof. Dr. Brecher.

2. **Deutsch.** 3 Std. w. a) Lebensbilder Goethes und Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen, sowie bedeutenderer neuerer Dichter. b) Lektüre aus Lessings Hamburgischer Dramaturgie, von Goethes Tasso und einiger Dramen Shakespeares in der Übersetzung. c) Freie Vorträge. Dispositionsübungen. Halbjährlich drei häusliche Aufsätze, bei der Reifeprüfung ein in 5 Stunden anzufertigender Aufsatz und entsprechend ein Klassenaufsatz der Schüler der 2. Abteilung.

Im Sommer: Herr Prof. Dr. Wagner, im Winter: Herr Prof. Leisering.

3. **Latein.** 3 Std. w. Abwechselnd mit Livius und Cicero Horaz, ausgewählte Oden. Alle 2 Wochen schriftliche Übersetzungen aus dem Lateinischen, dabei grammatische Wiederholungen. — Bei der Reifeprüfung eine in 3 Stunden zu liefernde schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche; für die Schüler der 2. Abtl. eine ebensolche Klassenarbeit.

Herr Prof. Leisering.

4. **Französisch.** 4 Std. w. a) Lektüre, im Sommer: Cuvier, „Éloges“; im Winter: Racine, „Iphigénie“ und Molière, „Femmes savantes.“ Privatlektüre: Corneille, Molière und Racine. b) Grammatik: Das Wichtigste aus der Metrik, Synonymik und Stilistik; die wichtigsten Sprichwörter. Mündliche Übersetzungen nach Wüllenweber, Übungsbuch. c) Gedicht: „La Sainte Alliance des peuples“ von Béranger. — Halbjährlich: 3 häusliche Aufsätze und ein Klassenaufsatz, monatlich 2 oder 3 Klassenarbeiten. Bei der Reifeprüfung ein in 5 Stunden anzufertigender Aufsatz.

Herr Prof. Dr. Wüllenweber.

5. **Englisch.** 3 Std. w. a) Lektüre, im Sommer: Shakespeare, „Macbeth“; im Winter: Macaulay, „Lord Clive“. b) Grammatik: Wiederholung und Erweiterung der Syntax im Anschluß an Schmidt, Lehrbuch der englischen Sprache, II. Teil. Übungen im Sprechen. Memorierstoff: Der Monolog des Macbeth in Shakespeare's Macbeth II. 1. Wiederholung aller gelernten Gedichte. — Halbjährlich 3 häusliche und 5 Klassenarbeiten. Bei der Reifeprüfung eine in 2 Stunden anzufertigende Übersetzung in das Englische.

Herr Prof. Dr. Bieling.

6. **Geschichte und Erdkunde,** zusammen 3 Std. w. a) Dittmar, die Weltgeschichte im Umriss. 1. Halbj.: Die wichtigsten Begebenheiten von dem Ende des dreißigjährigen Krieges bis zum Jahre 1815 mit besonderer Berücksichtigung der bedeutenderen Persönlichkeiten der Deutschen und unter stetiger Aufzeigung des Zusammenhanges der geschichtlichen Ursachen und Wirkungen. — 2. Halbj.: Die wichtigsten Begebenheiten von 1815 bis zur Gegenwart mit besonderer Berücksichtigung der Regierung Friedrich Wilhelms III. und Kaiser Wilhelms I. Zusammenfassende Belehrungen. — b) E. v. Seydlitz, Kleine Schulgeographie B, A. Stieler, Schul-Atlas. 1. Halbj.: Die südlichen Länder Europas ohne Deutschland, Oesterreich-Ungarn und die Schweiz. — 2. Halbj.: Die übrigen Länder Europas ohne Deutschland, Oesterreich-Ungarn und die Schweiz. Vergleichende Übersicht der wichtigsten Verkehrs- und Handelswege. (Mathematische Erdkunde siehe Ober- und Unter-Prima unter Mathematik.)

Herr Prof. Dr. Brecher.

7. **Mathematik.** 5 Std. w. 1. Halbj.: 4 Stunden Achsen-Raumlehre nach Gandtner-Gruhl, Lehrbuch der analytischen Geometrie. 1 Std. Wiederholungen durch Übungsaufgaben. — 2. Halbj.: 4 Std. Martus, Raumlehre, 2. Teil, 20. Kegelschnitte. 21. Schwerer zu behandelnde Körper. Bestimmung der Gestalt des Erdsphäroids, nach Martus, astronomische Geographie, 2. Abschnitt, 4. Kapitel. 1 Std. mathematische Übungen: Ableitung der Eigenschaften von Kurven aus ihren gegebenen Gleichungen. — Halbjährlich 3 häusliche Arbeiten von je 3 Aufgaben, 4 einstündige Klassenarbeiten, bei der Reifeprüfung eine in 5 Stunden zu liefernde Arbeit von 4 Aufgaben, für die Schüler der 2. Abteilung eine entsprechende Klassenarbeit.

Direktor Martus.

8. **Physik.** 3 Std. w. Jochmann, Grundriss der Experimentalphysik. 1. Halbj.: Optik, 2. Teil: Farbenzerstreuung, Jochmann § 145—153, 159—161; das Auge und das Sehen, Jochmann § 162—169. 2. Halbj.: Wellenlehre und Akustik, Jochmann § 113—128. Wiederholungen aus dem ganzen Gebiete der Physik. Bei der Reifeprüfung eine in drei Stunden anzufertigende Arbeit aus der Physik oder Chemie; für die Schüler der 2. Abtl. eine dreistündige physikalische Klassenarbeit.

Herr Oberlehrer Johannesson.

*) Da die Einführung der neuen Lehrpläne von Quarta an von Jahr zu Jahr erst heraufwachsen muß, so sind bei der Ausführung der aufgestellten Lehraufgaben für die Sprachen noch einzelne Abweichungen nötig gewesen.

9. **Chemie.** 2 Std. w., nebst 2 Stunden im Laboratorium. Lohrscheid, Lehrbuch der anorganischen Chemie. 1. Halbj.: Glas und Porzellan. Aluminium, Mangan, Eisen, Chrom, Kobalt, Nickel, Zink, Kadmium, nebst Verbindungen. — 2. Halbj.: Blei, Kupfer, Wismut, Antimon, Arsen, Zinn, Silber, Quecksilber, Gold, Platin und ihre Verbindungen. — Halbjährlich 2 Klassenarbeiten. Bei der Reifeprüfung eine in 3 Stunden anzufertigende Arbeit aus der Chemie oder Physik; für die Schüler der 2. Abteilung eine dreistündige Klassenarbeit aus der Chemie.
Herr Prof. Dr. Zettnow.

Unter-Prima.

Ordinarius: Herr Prof. Dr. Brecher.

1. **Religionslehre.** 2 Std. w. 1. Halbj.: Das Evangelium Johannis und der Galater- und Jakobusbrief (oder der 1. Korinther- und Philipperbrief und der Brief an Philemon). — 2. Halbj.: Kirchengeschichte, insbesondere Reformationsgeschichte.
Herr Prof. Dr. Brecher.

2. **Deutsch.** 3 Std. w. a) Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte von Luther bis Lessing in knapper Darstellung. b) Lektüre Lessingscher Abhandlungen, auch aus Laokoon, aus Schillers und Goethes Gedankenlyrik und von Dramen, namentlich Iphigenie, Braut von Messina, von Sophokleischen Dramen in Übersetzung, Proben von neueren Dichtern. c) Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern. Halbjährlich drei häusliche Aufsätze und ein in 5 Stunden anzufertigender Klassenaufsatz.
Im S. Herr Prof. Dr. Wagner, im W. Herr Prof. Leisering.

3. **Latein.** 3 Std. w. Horaz, ausgewählte Episteln, abwechselnd mit Livius oder leichten Reden des Cicero. Alle 2 Wochen schriftliche Übersetzungen aus dem Lateinischen, dabei grammatische Wiederholungen.
Herr Prof. Leisering.

4. **Französisch.** 4 Stunden. a) Lektüre, im Sommer: Montesquieu, „Considérations“; im Winter: Molière „Misanthrope“ und Corneille „Horace.“ Privatlektüre: Corneille, Molière und Racine. b) Grammatik: Wiederholung und Erweiterung der Lehraufgaben von Untersekunda. Mündliche und schriftliche Übersetzungen nach Wüllenweber, Übungsbuch. c) Gedicht: La Nostalgie von Béranger. — Halbjährlich 3 häusliche Aufsätze und ein Klassenaufsatz, monatlich 2 oder 3 Klassenarbeiten.
Herr Oberlehrer Dr. Voigt.

5. **Englisch.** 3 Std. w. a) Lektüre, im Sommer: Shakespeare, „Julius Caesar“; im Winter: Macaulay, „Warren Hastings“. b) Grammatik: Wiederholung und Erweiterung der Syntax im Anschluß an Schmidt, Lehrbuch der englischen Sprache, II. Teil. Übungen im Sprechen. Memorierstoff: Anfang der Rede des Antonius in Shakespeare's Julius Caesar III, 2. Wiederholung aller gelernten Gedichte. — Halbjährlich 3 häusliche und 5 Klassenarbeiten.
Herr Prof. Dr. Bieling.

6. **Geschichte und Erdkunde,** zusammen 3 Std. w. a) Dittmar, die Weltgeschichte im Umriss. 1. Halbj.: Geschichte der epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergange des weströmischen Reiches bis zum Ende der Kreuzzüge. — 2. Halbj.: Fortsetzung bis zum Ende des dreißigjährigen Krieges; alle Ereignisse im Zusammenhange ihrer Ursachen und Wirkungen. Geschichtlich geographische Übersicht der 1648 bestehenden Staaten. — b) E. v. Seydlitz, kleine Schulgeographie B, A. Stieler, Schul-Atlas. 1. Halbj.: Deutschland, physisch und politisch. 2. Halbj.: Österreich-Ungarn und die Schweiz. (Astronomische Erdkunde im mathematischen Unterricht.)
Herr Prof. Dr. Brecher.

7. **Mathematik.** 5 Std. w. 1. Halbj.: 4 Stunden. Nach Martus, Raumlehre 2. Teil, 7: Newtons Reihen für Sinus und Kosinus; der Moivresche Satz nebst Lösung der reinen Gleichungen nten Grades. Auflösung der Gleichungen dritten Grades. Dann: Konvergenz der Reihen. Beweis des binomischen Satzes für gebrochene und negative Exponenten. Reihen für Potenzen und Logarithmen. — 1 Stunde mathematische Übungen. Bestimmung der größten oder kleinsten unter abhängigen Figuren nach Martus, Raumlehre 2. Teil, 17. — 2. Halbj.: Astronomische Geographie nach dem Lehrbuche von Martus. 1. Abschnitt: Der Sternhimmel. 2. Abschnitt, 1. bis 3. Kapitel: Kugelgestalt, Größe und Bewegung der Erde. — 1 Stunde mathematische Übungen. Martus, Raumlehre, 2. Teil, 18. Figuren auf der Kugelfläche. 19. Kugeldreiecksrechnung. — Halbjährlich 3 häusliche Arbeiten von je 3 Aufgaben und eine in 5 Stunden zu liefernde Klassenarbeit von 4 Aufgaben; außerdem 4 einstündige Klassenarbeiten.
Direktor Martus.

8. **Physik.** 3 Std. w. Jochmann, Grundriss der Experimentalphysik. 1. Halbj. (im Sommer): Optik, 1. Teil: Spiegelung, Brechung, Jochmann § 129—144, § 154—158; Mikroskop und Fernrohr, Jochmann § 170—174. — 2. Halbj.: Mechanik (einschließlich der Wärmetheorie).
Herr Oberlehrer Johannesson.

9. **Chemie.** 2 Std. und in 2 Abtl. 2 Std. w. im Laboratorium. Lohrscheid, Lehrbuch der anorganischen Chemie. 1. Halbj.: Schwefelsäure, Phosphor, Phosphorwasserstoff und -säuren, Borsäure und Borax, Kohlenstoff, Leuchtgas, Kohlensäure und -oxyd, Schwefelkohlenstoff, Cyan, Kiesel und -säure, Fluorkiesel, Kieselfluorwasserstoff, Pottasche, Alkali- und Acidimetrie. — 2. Halbj.: Kalium, Natrium, Ammonium, Baryum, Strontium, Calcium und ihre Verbindungen. Spektral-Analyse. Magnesium und seine Verbindungen. — Halbjährlich 2 Klassenarbeiten.
Herr Prof. Dr. Zettnow.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Herr Prof. Dr. Wüllenweber.

1. **Religionslehre.** 2 Std. w. 1. Halbj.: Erklärung der Apostelgeschichte. Das Leben des Paulus. 2. Halbj.: Lesen einzelner Abschnitte der Briefe des Petrus, Judas, Johannes und des Hebräerbriefes. Wiederholung des Katechismus-Stoffes, der Lieder und Psalmen, verteilt auf das ganze Jahr.

Herr Prof. Dr. Brecher.

2. **Deutsch.** 3 Std. w. Schwartz, Leitfaden für den deutschen Unterricht auf Gymnasien. Darstellung des Nibelungenliedes nach Aufbau und Ausführung (Proben aus dem Urtext). Ausblicke auf nordische Sagen und die großen Sagenkreise des Mittelalters, auf die höfische Epik und Lyrik. Poetik: Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung (Schwartz II, 2). Die wichtigsten Tropen und Figuren (Schwartz, Anh. I). Lektüre: Dramen: Wallenstein, Götz, Egmont. Auswendiglernen von Dichterstellen und Vorträge (nach eigener Auswahl) über den Inhalt bedeutenderer mittelhochdeutscher Dichtungen oder geleseener Dramen nach eigenen Ausarbeitungen. — Halbjährlich 3 häusliche Aufsätze und ein in 5 Stunden zu liefernder Klassenaufsatz.

Herr Prof. Dr. Thieme.

3. **Latein.** 3 Std. w. a) Lektüre 2 Stunden: Cicero, pro Archia poeta, pro Ligario, abwechselnd mit Ovid, Metam. b) Alle 2 Wochen eine Übersetzung aus dem Lateinischen, dabei grammatische Wiederholungen. 1 Stunde.

Herr Prof. Röder.

4. **Französisch.** 4 Std. w. a) Grammatik: Wiederholung und Erweiterung der Lehraufgaben von Obertertia. Mündliche und schriftliche Übersetzungen nach Wüllenweber, „Übungsbuch.“ — b) Lektüre, im Sommer: Thiers, „Bonaparte en Égypte“; im Winter: A. Daudet, „Ausgewählte Erzählungen“. c) Gedichte: „Le Meunier de Sans-souci“ von Andrieux und „Nous verrons“ von Chateaubriand. Monatlich 2 oder 3 Klassen- oder häusliche Arbeiten und vierteljährlich 2 Reproduktionen (im Anschluss an die Lektüre).

Herr Prof. Dr. Wüllenweber.

5. **Englisch.** 3 Std. w. Lektüre: Dickens, „Christmas Carol“ und Gardiner, „Historical Biographies“. Gelernt wurden: Byron, the Destruction of Senna-Cherib (aus den Hebrew Melodies) und „My Ancestors“. Stilistisches und Synonymisches im Anschluss an die Lektüre. Gelegentlich Erweiterung und Vertiefung von früher Gelerntem, besonders auch aus der Syntax, im Anschluss an Schmidt, Lehrbuch der englischen Sprache, Teil II. Monatlich 2 oder 3 Klassen- oder häusliche Arbeiten. Herr Prof. Dr. Wüllenweber.

6. **Geschichte und Erdkunde,** zusammen 3 Std. w. a) Dittmar, die Weltgeschichte im Umriss. 2 Stunden. 1. Halbj.: Griechische Geschichte von Drakon bis zum Tode Alexanders des Großen nebst Übersicht über die Diadochenreiche mit besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. 2. Halbj.: Nach Ausblick auf die sagenhafte Vorgeschichte römische Geschichte vom Auftreten des Pyrrhus bis zum Untergang des weströmischen Kaisertums. — b) E. v. Seydlitz, kleine Schulgeographie B, A. Stieler, Schul-Atlas. 1 Stunde. 1. Halbj.: Asien und Australien. 2. Halbj.: Amerika und Afrika.

Herr Prof. Dr. Brecher.

7. **Mathematik.** 5 Std. w. 1. Halbj.: 3 Stunden Rechnen. Zunächst der binomische Satz für positive ganze Exponenten (bewiesen mittels der Tafel der Binom-Vorzahlen durch Herleitung mit dem Schluss von n auf $n+1$). Gleichungen höheren Grades, welche sich auf Gleichungen vom 2. Grade zurückführen lassen, mit einer und mehreren Unbekannten. Rest- und Bruchreihen (erster Ordnung). Zinseszins- und Rentenrechnung. Beispiele aus Martus, mathematische Aufgaben. — 2 Std. mathematische Übungen: Aufgaben aus der Dreiecksrechnung und Körperlehre. — 2. Halbj.: 3 Std. Körperlehre: Martus, Raumlehre 2. Teil: 13. Walze, 14. Kegel, 15. Kugel, 16. die regelmäßigen Körper. — 2 Stunden mathem. Übungen: Behandlung der Vierecke mit Dreiecksrechnung; Martus, Raumlehre 2. Teil, 6. — Halbjährlich 3 häusliche Arbeiten von 3 Aufgaben und eine in 5 Stunden zu fertigende Klassenarbeit von 4 Aufgaben; außerdem 4 einstündige Klassenarbeiten. Herr Prof. Dr. Perlewitz; Übungen Direktor Martus.

8. **Physik.** 3 Std. w. Jochmann, Grundriss der Experimentalphysik. 1. Halbj.: Wärmelehre, Jochmann § 196—229, 232 und 233. — 2. Halbj.: Berührungselektricität. Jochmann § 304—313; magnetische Wirkungen des elektrischen Stromes, Jochmann § 314—329; Induktionsströme, Jochmann § 330—334; Wärme- und Lichtentwicklung durch elektrische Ströme, Jochmann § 335—338; chemische und physiologische Wirkungen derselben, Jochmann § 339—346.

Herr Oberlehrer Johannesson.

9. **Chemie.** 2 Std. w. Lohrscheid, Lehrbuch der anorganischen Chemie. Einleitung. Wasserstoff, Chlor, Jod, Brom, Chlorwasserstoff, Fluorwasserstoff, Sauerstoff, Ozon, Wasser, Schwefel, Schwefelwasserstoff, schweflige Säure, Stickstoff, Luft, Ammoniak, Salpetersäure, Oxydationsstufen des Stickstoffs.

Herr Prof. Dr. Zettnow.

Unter-Sekunda.

Ordinarius der Abteilung *O* im Sommer Herr Prof. Leisering, im Winter Herr Prof. Röder;

Ordinarius der Abteilung *M* Herr Prof. Dr. Bieling.

1. **Religionslehre.** 2 Std. w. 1. Halbj.: Bibelkunde des Alten Testaments; die wichtigsten Stellen wurden gelesen und daran die Nachrichten über die Verfasser und dergl. geknüpft. 2. Halbj.: Erklärung eines der synoptischen Evangelien, gewöhnlich des Matthäus, mit stetiger Beziehung auf die beiden andern synoptischen Evangelien. Bibelkunde des Neuen Testaments. Verteilt auf das ganze Jahr: Wiederholung der in den früheren Klassen gelernten Sprüche, Lieder und Psalmen.

Abtl. *O* Herr Oberlehrer Kussmahly; Abtl. *M* Herr Prof. Dr. Brecher.

2. **Deutsch.** 3 Std. w. W. Schwartz, Leitfadern für den deutschen Unterricht an Gymnasien. Grammatik: Modus- und Tempuslehre, Verbaellipsen. 1. Halbj.: Wiederholung und Erweiterung der Verblehre. Lektüre: Wilhelm Tell. — 2. Halbj.: Poetik: Lehre von den Strophen. Lektüre: Minna von Barnhelm, Hermann und Dorothea. — In jedem Halbjahre Auswendiglernen von Dichterstellen; erste Versuche im Vortrag kleiner, eigener Ausarbeitungen über Gelesenes. Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen im Auffinden und Anordnen des Stoffes. Halbjährlich 4 häusliche Aufsätze abhandelnder Art (Vergleichungen, erzählende Darstellungen, Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre) und ein in 4 Stunden anzufertigender Klassenaufsatz.

Abtl. *O* im S. Herr Prof. Leisering, im W. Herr Prof. Röder; Abtl. *M* Herr Oberlehrer Dr. Voigt.

3. **Latein.** 3 Std. w. Harre, Hauptregeln der lateinischen Syntax. Lektüre 2 Std. Caesar, de bello Gall. VII, abwechselnd mit Ovid, Metamorphosen I, 748 — II, 408, III, 1—137, IV, 55—166 und anderen ausgewählten Stellen. — Alle 2 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen; im Anschluss daran Wiederholungen aus der Formenlehre und Syntax. 1 Std.

Abtl. *O* im S. Herr Prof. Leisering, im W. Herr Prof. Röder; Abtl. *M* Herr Oberlehrer Dr. Blaschke.

4. **Französisch.** 4 Std. w. Plötz, Schulgrammatik. 1. Halbj.: Plötz, Lektion 58—69. Die syntaktischen Hauptgesetze über den Gebrauch des Artikels, über die Konkordanz und Stellung des Adjektivs, über die Negationspartikeln. — 2. Halbj.: Plötz, Lektion 70—78. Die syntaktischen Hauptgesetze über die Pronomina, die Kasuslehre (einschließlich der Präpositionen nach Lektion 37 und 38), die Infinitivlehre. — Lektüre: Michaud, Première Croisade. — Gedichte: Les Hirondelles und Les Adieux de Marie Stuart von Béranger. — Mündliche und schriftliche Übersetzungen nach Wüllenweber, Übungsbuch. Monatlich 3 Klassen- oder häusliche Arbeiten oder Diktate.

Abtl. *O* Herr Prof. Dr. Wüllenweber; Abtl. *M* Herr Prof. Dr. Bieling.

5. **Englisch.** 3 Std. w. Schmidt, Elementarbuch. 1. Halbj.: Das Wichtigste aus der Syntax des Artikels, des Substantivs, die Adverbia, zum Teil wiederholend, im Übrigen angeschlossen an Schmidt I § 22 u. 23. — 2. Halbj.: Syntax des Adjektivs, der Pronomina, die wichtigsten Präpositionen und Konjunktionen, zum Teil wiederholend und nach Schmidt I § 24 u. 25. — Schriftl. und mündl. Übungen. Lektüre: abwechselnd W. Irving, Sketchbook, und Franklin, Autobiography. Gedichte: Farewell to the Highlands (Burns) und The Burial of Sir John Moore (Wolfe); Wiederholung früher gelernter Gedichte. Monatlich 2 oder 3 Klassen- oder häusl. Arbeiten. Abtl. *O* Herr Oberlehrer Dr. Voigt; Abtl. *M* Herr Prof. Dr. Bieling.

6. **Geschichte.** 2 Std. w. W. Pierson, Brandenburgisch-preussische Geschichte. 1. Halbj.: Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zum Wiener Kongress 1815, im 2. Halbj. von 1815—1890. Die außerdeutsche Geschichte wie in OIII. Berücksichtigung der gesellschaftl. und wirtschaftl. Entwicklung in Deutschland bis 1888.

Abtl. *O* Herr Oberlehrer Dr. Krollick; Abtl. *M* Herr Prof. Dr. Brecher.

7. **Erdkunde.** 1 Std. w. E. v. Seydlitz, Kleine Schulgeographie B. Diercke und Gäbler, Schul-Atlas für die mittleren Unterrichtsstufen. 1. Halbj.: Wiederholung der Erdkunde Europas, namentlich Deutschlands, der Schweiz, Österreich-Ungarns, Spaniens, Italiens und der Balkanhalbinsel; im 2. Halbj. Frankreichs, Belgiens, der Niederlande, Englands, Dänemarks, Schweden-Norwegens, Rußlands. Entwerfen von Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften.

Abtl. *O* Herr Oberlehrer Dr. Krollick; Abtl. *M* Herr Prof. Dr. Brecher.

8. **Mathematik.** 5 Std. w. 1. Halbj.: Rechnen 2 Std. Begriff und Anwendung des Logarithmus. Übungen im logar. Rechnen (Gaußs, fünfstell. Logar.). Gleichungen 2. Grades. Raumlehre 3 Std. Martus, Raumlehre 2. Teil. Dreiecksrechnung: 1. Das rechtwinklige Dreieck. 2. Die Werte der Winkelfunktionen. 3. Gleichungen zwischen den Winkelfunktionen. — 2. Halbj.: Dreiecksrechnung 3 Std. 4. Hauptformeln der Dreiecksrechnung. 5. Das schiefwinklige Dreieck. Körperlehre 2 Std. Martus, Raumlehre 2. T.: Ebenen und gerade Linien im Raume, 8—10. Dann 11. Prisma. 12. Pyramide. Berechnung von Längen, Oberflächen und Inhalten. Halbjährlich 8 mathem. Klassenarbeiten.

Abtl. *O* Herr Oberlehrer Dr. Schafheitlin; Abtl. *M* Herr Oberlehrer Johannesson.

9. **Naturbeschreibung.** 2 Std. w. Im Sommer: 1. Vierteljahr: Mineralogie. Rüdorff, Grundriss der Mineralogie. Krystallographie; allgemeine Eigenschaften der Mineralien; Elemente. 2. Viertelj. Botanik. Leunis, Schulnaturgeschichte II. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über niedere für den menschlichen Haushalt wichtige Kryptogamen. — Im Winter: 1. Viertelj. Mineralogie. Wichtige Mineralien, besonders die technologisch bedeutsamen Körper. 2. Viertelj. Anthropologie. Wossidlo, Leitfaden der Zoologie. Einiges aus der Anatomie und Physiologie des Menschen. Gesundheitslehre.

Abtl. O Herr Prof. Dr. Zettnow; Abtl. M Herr Oberlehrer Dr. Lachmann.

10. **Physik.** 3 Std. w. Jochmann, Grundriss der Experimentalphysik. 1. Halbj.: Allgemeine Eigenschaften der Körper, Jochm. § 1—14. Die Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper, Jochm. § 27—31, 34, 36, 37, 40—49, 51—54, 61, 63; 69—80, 84—87; 88—94, 96—105. Übungsaufgaben. — 2. Halbj.: Magnetismus, Jochmann § 292—310. Reibungselektricität § 263—291. Ausdehnung der Körper durch die Wärme, Thermometer, Schmelzen, Sieden, Jochmann § 196 u. 197. Aus der Lehre vom Licht: Ausbreitung des Lichtes, Schatten, Jochmann § 129—131; Zurückwerfung des Lichtes an ebenen Spiegeln, Jochmann § 135. Brechung des Lichtes, Prisma, Linsen. Zeichnung der durch Linsen hervorgerufenen Bilder. Zauberalaterne, Lupe, Mikroskop, Fernrohr.

Abtl. O Herr Oberlehrer Dr. Schafheitlin; Abtl. M Herr Prof. Dr. Perlewitz.

Ober-Tertia.

Ordinarius der Abteilung O im Sommer Herr Prof. Dr. Wagner, im Winter Herr Oberlehrer Dr. Voigt.
Ordinarius der Abteilung M im Sommer Herr Prof. Röder, im Winter Herr Oberlehrer Dr. Blaschke.

1. **Religionslehre.** 2 Std. w. 1. Halbj.: Zur Erkenntnis des Wesens des Reiches Gottes wurden aus dem Neuen Testament gelesen die Bergpredigt und Gleichnisreden des Herrn. Wiederholung des Katechismus, der Sprüche und Lieder aus den Lehraufgaben von VI und V. Der 42., 51., 90. und 103. Psalm wurden gelernt. — 2. Halbj.: Die Geschichte der Reformation nach Max Leuz, Gesch. der Reformation. Wiederholung des Katechismus, der Sprüche, Lieder und Psalmen der Aufgaben von IV, VIII und OIII.
Abtl. O im S. Herr Prof. Dr. Wagner, im W. Herr Oberlehrer Dr. Zemlin; Abtl. M Herr Oberlehrer Dr. Krollick.

2. **Deutsch.** 3 Std. w. W. Schwartz, Leitfaden für den deutschen Unterricht auf Gymnasien. Aufsätze wie in VIII, hinzu treten Berichte über Selbsterlebtes, auch in Briefform. Vorträge wie in VIII. 1. Halbj.: Grammatik: Wiederholung, indirekte Rede, konkrete Synonyma. Lektüre wie in VIII, doch mehr Poetisches. Das Lied von der Glocke, Homers Ilias nach Vofs. Induktiv zu behandelnde Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. 2 Gedichte: Der Ring des Polykrates, Pompeji und Herkulanum. — 2. Halbj.: Grammatik: Wiederholung, Lehre von der Periode, die leichtesten abstrakten Synonyma. Homers Odyssee. Poetik und Rhetorik wie im 1. Halbj. 4 Gedichte: Wanderers Nachtlied, der Fischer, Erlkönig, Sans-souci von Geibel.
Abtl. O im S. Herr Prof. Dr. Wagner, im W. Herr Dr. Julius Schultz; Abtl. M im S. Herr Prof. Röder, im W. Herr Oberlehrer Dr. Blaschke.

3. **Latein.** 4 Std. w. Harre, Hauptregeln der lateinischen Syntax. Ostermann, latein. Übungsbuch, Abtl. IV. Lektüre, 2 Std. w., Caesar, de b. Gall., I, 30 bis Ende, IV bis VI mit Auswahl. Grammatik, 2 St. w., das Wichtigste aus der Tempuslehre und der oratio obliqua. Wiederhol. der syntakt. Regeln. Übersetzungsübungen im Anschluss an Ostermann. Zweiwöchentlich abwechselnd ein Extemporale oder eine Übersetzung aus dem Lateinischen.

Abtl. O Herr Prof. Dr. Thieme, Abtl. M im S. Herr Prof. Röder, im W. Herr Oberlehrer Dr. Blaschke.

4. **Französisch.** 5 Std. w. Plötz, franz. Schulgrammatik. 1. Halbj.: Plötz, Lekt. 1—35 (mit Weglassung von 11, 14, 25, 29, 32 u. 33). Wiederholung der Formenlehre (die unregelm. Verben und ihre gebräuchlichsten Komposita, die unregelm. Pluralbildung der Substantive, die Bildung der weibl. Form des Adjektivs, die Adverbien und die Zahlwörter); die wichtigsten syntakt. Regeln über den Gebrauch von avoir und être, über die reflex. und die unpersönl. Verben. — 2. Halbj.: Plötz, Lekt. 40—57. Die wichtigsten syntakt. Regeln über die Wortstellung, die Tempus- und Moduslehre (einschl. der Konjunktionen), die Participien. — Lektüre: Charles XII (mit Auswahl). — Gedichte: Le Gland et la Citrouille von Lafontaine und Les Oiseaux von Béranger. — Im 2. Halbj. mündl. u. schriftl. Übersetzungen nach Wüllenweber, Übungsbuch. Monatlich 3 Extemp. oder Exercit. oder Diktate.

Abtl. O im S. Herr Oberlehrer Dr. Krollick, im W. Herr Oberlehrer Dr. Voigt; Abtl. M Herr Prof. Dr. Wüllenweber.

5. **Englisch.** 3 Std. w. 1. Halbj.: Wiederhol. der Formenlehre, besonders der Zahlwörter und der unregelm. Verba. Von der Syntax das Wichtigste aus der Lehre vom Verbum und seiner Rektion, dem Infinitiv, Gerundium und Particip. — 2. Halbj.: Wiederhol. und Ergänzung der Formenlehre. Syntax der Hilfsverben, Gebrauch der Zeiten und Modi, besonders des Konjunktiv. — Lese- und Sprechübungen,

schriftl. und mündl. Übersetzungen in das Engl. und aus dem Englischen im Anschluß an Schmidt I § 13—21. Lektüre: Schmidt I, Anhang, Lesestücke 30—42. Gedichte: The Emperor's Bird's-Nest (Longfellow) und Rule Britannia (Thomson). Wiederhol. der früher gelernten Gedichte. Monatl. 3 Extemp. oder Exerc. oder Diktate.

Abtl. *O* im S. Herr Prof. Dr. Wagner, im W. Herr Oberlehrer Dr. Voigt; Abtl. *M* Herr Oberlehrer Dr. Zemlin.

6. **Geschichte.** 2 Std. w. 1. Halbj.: D. Müller, Leitfaden der Geschichte des deutschen Volkes. Deutsche Geschichte, insbesondere brandenb.-preuss., vom Ausgange des Mittelalters bis zum Anfange des 30jähr. Krieges. — 2. Halbj.: W. Pierson, Brandenburgisch-preussische Geschichte, weiter bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Größten. Die außerdeutsche Geschichte wird nur so weit herangezogen, als sie für die deutsche zum Verständnis notwendig ist.

Abtl. *O* Herr Oberlehrer Dr. Krollick; Abtl. *M* im S. Herr Prof. Röder, im W. Herr Oberlehrer Dr. Krollick.

7. **Erdkunde.** 2 Std. w. E. v. Seydlitz, Kleine Schulgeographie B. Diercke und Gäbler, Schul-Atlas für die mittleren Unterrichtsstufen. 1. Halbj.: Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. 2. Halbj.: Erdkunde der deutschen Kolonien. Kartenskizzen wie in Quarta.

Abtl. *O* im S. Herr Oberlehrer Dr. Krollick, im W. Herr Oberlehrer Dr. Voigt; Abtl. *M* Herr Köppen.

8. **Mathematik.** 5 Std. w. 1. Halbj.: Rechnen 2 Std. Die Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Das Rechnen mit abgekürzten Zahlenwerten. — Raumlehre 3 Std. Martus, Raumlehre 1. Teil: 17. Das Messen der Strecken. 18. Verhältnissgleichheit der Strecken. 19. Ähnlichkeit geradliniger Figuren. Aufgabenlösen mittels ähnlicher Figur. 20. Größenverhältnisse gerader Linien am Kreise. — 2. Halbj.: Rechnen 2 Std. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten und einfache Gleichungen zweiten Grades. — Raumlehre 3 Std. 21. Inhalt der Dreiecke und Vierecke. Aufgabenlösen mittels Rechnung. 22. Ausmessung regelmäßiger Vielecke und des Kreises. — Halbjährlich 6 bis 8 mathem. Klassenarbeiten.

Abtl. *O* Herr Prof. Dr. Perlewitz; Abtl. *M* im S. Herr Oberlehrer Johannesson, im W. Herr Oberlehrer Dr. Schafheitlin.

9. **Naturbeschreibung.** 2 Std. w. Im Sommer: Botanik (Leunis, Naturgeschichte II). Beschreibung einiger schwieriger Pflanzenarten zur Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, Systematik und Biologie. Die wichtigsten ausländischen Kulturgewächse. Mitteilungen von der Verbreitung der Pflanzen über die Erde. — Im Winter: Zoologie (Wossido, Leitfaden der Zoologie). Niedere Tiere. Wiederholung und Erweiterung der zoologischen Lehraufgaben der früheren Klassen.

Abtl. *O* Herr Prof. Dr. Zettnow; Abtl. *M* Herr Oberlehrer Dr. Lachmann.

Unter-Tertia.

Ordinarius der Abteilung *O* im Sommer Herr Oberlehrer Dr. Voigt, im Winter Herr Oberlehrer Dr. Zemlin.

Ordinarius der Abteilung *M* im Sommer Herr Oberlehrer Dr. Blaschke,
im Winter Herr Oberlehrer Dr. Lachmann.

1. **Religionslehre.** 2 Std. w. 1. Halbj.: Lesen der messianischen Weissagungen und der wichtigsten Psalmen (2, 110, 8, 22, 23). Belehrung über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Wiederholung des 1. und 2. Hauptstückes nebst Erklärungen und Sprüchen. Wiederhol. der in VI und V gelernten Kirchenlieder. Zu lernen im Sommer die Kirchenlieder: 1) „O wundergroßer Siegheld“, 2) „Ein feste Burg ist unser Gott“ und die Psalmen 2, 110, 23. — 2. Halbj.: Weiteres Lesen der wichtigsten Psalmen (27, 32, 42, 51, 73, 84, 90, 91, 103, 120—133, 137, 139) und ausgewählter Abschnitte aus dem Buche Hiob. Wiederhol. des 3., 4. und 5. Hauptstückes nebst Erklärungen und Sprüchen, sowie der in IV und im 1. Halbj. gelernten Kirchenlieder. Zu lernen im Winter: 3) „Wie soll ich dich empfangen“, 4) „Jesus, meine Zuversicht.“

Abtl. *O* Herr Oberlehrer Dr. Krollick; Abtl. *M* Herr Oberlehrer Kussmahly.

2. **Deutsch.** 3 Std. w. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch für Tertia. W. Schwartz, Leitfaden für den deutschen Unterricht auf Gymnasien. 1. Halbj.: Grammatik: Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten grammatischen, der deutschen Sprache eigentümlichen Gesetze. Wiederhol. der Satz- und Interpunktionslehre. Prosaische und poetische Lesestücke: nordische, germanische Sagen, Allgemeingeschichtliches, Kulturgeschichtliches, Episches, besonders Schillersche Balladen. Belehrung über die poetischen Formen, zur Erläuterung des Gelesenen. Lehre von den Versfüßen. 2 Gedichte: „Des Sängers Fluch“, „Die Bürgschaft“. — 2. Halbj.: wie im 1., dazu Kasuslehre. Lesestücke wie im 1. Halbj.; Lehre vom Reim und von der Strophe. 2 Gedichte: „Die Kraniche des Ibykus“, „Der Graf von Habsburg“. — Halbjährlich 4 Aufsätze: Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre. Kleinere Vorträge ähnlichen Inhalts.

Abtl. *O* Herr Oberlehrer Dr. Krollick; Abtl. *M* im S. Herr Oberlehrer Dr. Blaschke, im W. Herr Köppen.

3. **Latein.** 4 Std. w. Harre, Hauptregeln der latein. Syntax. Gedike, latein. Lesebuch (ohne Anhang) Ostermann, latein. Übungsbuch, Abtl. III. — Lektüre, 2 Std.: Caesar, de bello Gallico. I, 1—29 mit Weglassung der oratio obliqua, II und III mit Auswahl. Grammatik, 2 Std.: Wiederholung der Formenlehre, Erweiterung der Kasus- und Moduslehre, soweit es für die Lektüre erforderlich ist. Übungen im schriftl. und mündlichen Übersetzen im Anschluß an Ostermann, Übungsbuch III. Zweiwöchentlich ein Extemp. oder Exercit., vierteljährlich eine Übersetzung aus dem Lateinischen.

Abtl. O Herr Oberlehrer Dr. Graupe; Abtl. M im S. Herr Oberlehrer Dr. Blaschke, im W. Herr Oberlehrer Kussmahly.

4. **Französisch.** 5 Std. w. Plötz, franz. Elementargrammatik. 1. Halbj.: Plötz, Lektion 70—93. Wiederhol. der vier regelmäfs. Konjugationen im Indikativ, Konjunktiv, Passiv; der partitive Genitiv; Steigerung der Adjektive und Adverbien; die persönlichen und relativen Pronomina. — 2. Halbj.: Plötz, Lektion 94—112. Apposition; die reflexiven Verben; Stellung der persönl. Pronomina beim Verb; Veränderlichkeit der Participien; die unregelm. Verben (mit Weglassung der weniger gebräuchlichen). — Lektüre: Herrig, „Premières lectures françaises“ (mit Auswahl). — Gedichte: Le Diamant et le Lapidaire von Pagès und La Laitière et le Pot au lait von Lafontaine. — Monatlich 3 Extemp. oder Exerc. oder Diktate.

Abtl. O im S. Herr Oberlehrer Dr. Voigt, im W. Herr Oberlehrer Dr. Zemlin; Abtl. M im S. Herr Oberlehrer Dr. Zemlin, im W. Herr Oberlehrer Dr. Krollick.

5. **Englisch.** 3 Std. w. 1. Halbj.: Grammatik: Schmidt, Lehrbuch der englischen Sprache I (Elementarbuch) § 1—8. Aussprache-Übungen; regelmäfs. Deklination und Konjugation, die wichtigsten Pronomina, einfache Praepositionen, Bildung der Adverbia, Wortstellung. Lektüre: Schmidt I, Anhang, Lesestücke 1—5, 20, 24. — 2. Halbj.: Grammatik: Schmidt I, § 9—12. Aussprache-Übungen; I shall, I will, unpersönl. Verba, Geschlecht der Substantiva, Steigerung der Adjektiva und Adverbia, unregelm. Pluralformen. Im Anschluß an Lektüre oder Übungen Einüben der wichtigsten unregelm. Zeitwörter und der Zahlwörter. Lektüre: Schmidt I, Lesestücke bis 29. Lernen der Gedichte: God save the Queen, The last Rose of Summer (Moore), Those Evening Bells (Moore). In der Regel zweiwöchentl. ein Extemp., Diktat oder Exerc.

Abtl. O im S. Herr Oberlehrer Dr. Voigt, im W. Herr Oberlehrer Dr. Zemlin; Abtl. M im S. Herr Oberlehrer Dr. Zemlin, im W. Herr Köppen.

6. **Geschichte.** 2 Std. w. David Müller, Geschichte des deutschen Volkes. 1. Halbj.: Nach Überblick über die Geschichte des weströmischen Reiches (vom Tode des Augustus an) deutsche Geschichte bis zu den Kreuzzügen. Im 2. Halbj. weiter bis zum Ausgange des Mittelalters. Die außereuropäische Geschichte wird nur soweit herangezogen, als sie allgemeine Bedeutung hat.

Abtl. O Herr Oberlehrer Kussmahly; Abtl. M im S. Herr Oberlehrer Kussmahly, im W. Herr Prof. Dr. Thieme.

7. **Erdkunde.** 2 Std. w. E. v. Seydlitz, Kleine Schulgeographie B. Diercke und Gäbler, Schul-Atlas für die mittleren Unterrichtsstufen. 1. Halbj.: Vertiefende und erweiternde Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands. — 2. Halbj.: Physische und politische Erdkunde der aufseuropäischen Erdteile außer den deutschen Kolonien. Kartenskizzen wie in Quarta.

Abtl. O im S. Herr Oberlehrer Dr. Voigt, im W. Herr Oberlehrer Dr. Krollick; Abtl. M Herr Prof. Dr. Thieme.

8. **Mathematik.** 5 Std. w. 1. Halbj.: Rechnen 2 Std. Addition, Subtraktion und Multiplikation mit allgemeinen Zahlen. Raumlehre 3 Std. Martus, Raumlehre 1. Teil. Linien und Winkel am Kreise: 10. Der Kreis in Verbindung mit der geraden Linie. Aufgabenlösen mittels Orte. 11. Der Kreis in Verbindung mit dem Winkel, 12. mit geradlinigen Figuren, 13. mit einem andern Kreise. — 2. Halbj.: Rechnen 2 Std. Division mit allgemeinen Zahlen. Bestimmungsgleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Anwendung derselben auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. — Raumlehre 3 Std. Gleichheit der Figuren. 14. Vergleichung der Rauten und Dreiecke. 15. Verwandlung und Teilung der Dreiecke und Vielecke. 16. Satz des Pythagoras und die zugehörigen Sätze. — Halbjährlich 8 mathem. Klassenarbeiten.

Abtl. O Herr Oberlehrer Dr. Schafheitlin; Abtl. M im S. Herr Junack, im W. Herr Oberlehrer Dr. Lachmann.

9. **Naturbeschreibung.** 2 Std. w. Im Sommer: Botanik. Leunis, Naturgeschichte II. Wiederholung und Erweiterung des botanischen Lehrstoffs der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des natürlichen Systems der Phanerogamen. Besprechung von 12 natürlichen Familien. — Im Winter: Zoologie. Wossidlo, Leitfaden der Zoologie. Gliedertiere.

Abtl. O Herr Prof. Dr. Zettnow; Abtl. M Herr Oberlehrer Dr. Lachmann.

Quarta.

Ordinarius der Obtl. O im S. Herr Oberlehrer Dr. Zemlin; im W. Herr Oberlehrer Johannesson.

Ordinarius der Abtl. M im S. Herr Oberlehrer Dr. Lachmann, im W. Herr Prof. Leisering.

1. **Religionslehre.** 2 Std. w. Die Bibel. 1. Halbj.: Einteilung der h. Schrift, Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen der wichtigsten Abschnitte des Alten T. zur Wiederholung der biblischen Geschichte des A. T. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstücks mit Luthers

Auslegung. Erlernen der Kirchenlieder (im Sommer): 1) „Nun danket alle Gott“; 2) Wie groß ist des Allmächtigen Güte“. — 2. Halbj.: Lesen wichtiger Abschnitte des Neuen T. zur Wiederhol. der Geschichte des N. T. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstücks und der Kirchenlieder (im Winter): 3) „Mit Ernst ihr Menschenkinder“; 4) „O Haupt voll Blut und Wunden“. In beiden Halbj. Wiederholung der Katechismusaufgaben für VI und V und der in diesen Klassen gelernten Kirchenlieder.
Abtl. O Herr Oberlehrer Dr. Zemlin; Abtl. M Herr Prof. Dr. Thieme.

2. **Deutsch.** 3 Std. w. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Quarta. W. Schwartz, Leitfaden für den deutschen Unterricht auf Gymnasien. 1. Halbj. Rechtschreibung: Regeln und Wörterverz. § 23—25. Interpunktionslehre nach Schwartz § 5, V. Grammatik: Satzverbindung, koordinierte Sätze, Substantiv- und Attributivsätze. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Übungen im mündlichen und schriftl. Nacherzählen in der Klasse. Zu lernen 3 Gedichte: Andreas Hofer; Harras, der kühne Springer; Deutschland, Deutschland über alles. — 2. Halbj.: Rechtschr. wie im 1. Halbj. Gramm.: Adverbialsätze, zusammengezogener Satz. Das Wichtigste der Wortbildungslehre an typische Beispiele angeschlossen. 3 Gedichte: Die Auswanderer, Auf Scharnhorsts Tod, Legende vom Hufeisen.

Abtl. O im S. Herr Oberlehrer Dr. Zemlin; im W. Herr Dr. Julius Schultz; Abtl. M im S. Herr Prof. Dr. Wagner; im W. Herr Dr. Julius Schultz.

3. **Latein.** 7 Std. w. Gedike, lateinisches Lesebuch (ohne Anhang). H. O. Simon, Aufgaben zum Übersetzen in das Lateinische. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, besonders in Bezug auf die Verba mit unregelm. Stammzeiten. Die Sätze mit „dass.“ Participium und Gerundium. Das Wesentlichste aus der Kasuslehre nach Gedike. Mündl. und schriftl. Übersetzungen im Anschluss an Simon. Lektüre (im 1. Halbj. 3, im 2. 4 Std.): Ged. S. 114—125, 142—186, im 2. Halbj. besonders die zusammenhängenden Stücke aus Nepos und Caesar. In der Regel wöchentlich ein Extemp. oder ein in der Klasse vorbereitetes Exercitium.

Abtl. O Herr Oberlehrer Dr. Graupe, 2 Stunden Lektüre Herr Dr. Sachs; Abtl. M Herr Prof. Leisering.

4. **Französisch.** 5 Std. w. Plötz, französische Elementargrammatik. 1. Halbj.: Plötz, Lektion 1—43. Avoir und être; der Artikel; Deklination und Pluralbildung des Substantivs; die possessiven und demonstrativen Pronomina; die Zahlwörter. Die Lesestücke (mit Auswahl). — 2. Halbj.: Plötz, Lektion 44—69. Die 4 regelmäss. Konjugationen im Indikativ. Gedichte: Le Corbeau et le Renard und La Cigale et la Fourmi von Lafontaine. Monatlich 3 Extemp. oder Exerc. oder Diktate.

Abtl. O Herr Oberlehrer Dr. Zemlin; Abtl. M Herr Prof. Dr. Bieling.

5. **Geschichte.** 2 Std. w. O. Jäger, Hilfsbuch für die alte Geschichte. Das Allernotwendigste über die orientalischen Kulturvölker; Übersicht über die griechische Geschichte von Drakon bis zum Tode Alexanders d. Gr. nebst Ausblick auf die Diadochenreiche in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. — 2. Halbj.: Römische Geschichte vom Auftreten des Pyrrhus bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen.

Abtl. O Herr Prof. Dr. Thieme; Abtl. M Herr Prof. Dr. Bieling.

6. **Erdkunde.** 2 Std. w. E. v. Seydlitz, kleine Schulgeographie A. Diercke und Gäbler, Schul-Atlas für die mittleren Unterrichtsstufen. 1. Halbj.: Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland, insbesondere Spanien, Italien, Balkanhalbinsel, Frankreich, England. — Im 2. Halbj.: Rußland, asiatische Türkei, Schweden, Norwegen, Holland und Belgien. — Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften.

Abtl. O im S. Herr Prof. Dr. Thieme, im W. Herr Oberlehrer Johannesson; Abtl. M Herr Prof. Dr. Thieme.

7. **Mathematik.** 4 Std. w. Martus, Raumlehre, 1. Teil. 1. Halbj.: Rechnen 1 Std. Zusammengesetzte und umgekehrte Regeldetri, Zinsrechnung. — Raumlehre 3 Std. 1. Einleitung. 2. Gleiche Strecken; Kreishalbmesser. 3. Winkel. 4. Winkel an zwei von einer dritten geschnittenen Geraden; gleichlaufende gerade Linien. 5. Das Dreieck. 6. Deckbare Dreiecke. — 2. Halbj.: Rechnen 2 Std. Wiederholung der Lehre von den zehnteiligen Brüchen. Prozent-, Mischungs- und Gesellschaftsrechnung. Vermischte Aufgaben. Raumlehre 2 Std. 8. Das Viereck. Aufgabenlösen mittels Hilfsfigur. 9. Das Vieleck. (Einführung in die Inhaltsberechnung.) — Im 1. Halbj. 4, im 2. 6 mathem. Klassenarbeiten.

Abtl. O im S. Herr Oberlehrer Dr. Schafheitlin, im W. Herr Oberlehrer Johannesson; Abtl. M im S. Herr Oberlehrer Dr. Lachmann, im W. Herr Junack.

8. **Naturbeschreibung.** 2 Std. w. Im Sommer: Botanik. Leunis, Schulnaturgeschichte II. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach gelieferten Pflanzen. Bestimmung der Pflanzen nach dem Linnéschen System. Hinweis auf das natürliche Pflanzensystem und die Lebenserscheinungen der Pflanzen. — Im Winter: Zoologie. Wossidlo, Leitfaden der Zoologie. Systematik der Wirbeltiere.

Abtl. O Herr Oberlehrer Dr. Lachmann; Abtl. M im S. Herr Oberlehrer Dr. Lachmann, im W. Herr Junack.

Quinta.

Ordinarius der Abtl. O Herr Prof. Dr. Perlewitz; der Abtl. M Herr Oberlehrer Kussmahly.

1. **Religionslehre.** 2 Std. w. Otto Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch. 1. Halbj.: Biblische Geschichten des Neuen Testaments, das Leben Jesu umfassend. Katechismus, Wiederholung der Aufgabe der VI, dazu Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Erlernen der Kirchenlieder (im Sommer): 1) „O heil'ger Geist, kehr' bei uns ein.“ 2) „Wenn ich, o Schöpfer, Deine Macht.“ — 2. Halbj.: Die Reden Jesu und die Gleichnisse im Anschluß an das Leben Jesu. Wiederholung der Aufgaben des 1. Halbj., Erlernen von Sprüchen und der Kirchenlieder (im Winter): 3) Dies ist der Tag, den Gott gemacht.“ 4) „Jesus lebt, mit ihm auch ich.“ Wiederholung der in VI gelernten Kirchenlieder.

Abtl. O im S. Herr Oberlehrer Dr. Zemlin, im W. Herr Oberlehrer Johannesson; Abtl. M Herr Oberlehrer Kussmahly.

2. **Deutsch und Geschichtserzählungen,** zusammen 3 Std. w. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch für Quinta. 1. Halbj.: Rechtschreibung: Erweiterung der Lehraufgabe für VI, Regeln u. Wörtern. § 4—18, 20—22; dazu Silbentrennung § 26, Bindestrich § 27, Apostroph § 28. Grammatik (nach W. Schwartz, Leitfaden für den deutschen Unterricht auf Gymnasien): Lehre vom einfachen und erweiterten Satz. Lesen wie in VI, dazu Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. Erste Versuche im schriftlichen Nachzählen nur in der Klasse. Zu lernen 3 Gedichte: Barbarossa, Der Trompeter von der Katzbach, Der reichste Fürst. — 2. Halbj.: Gramm.: Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschr.: Wiederhol., gleichlautende und seltene deutsche Wörter. Lesen und schriftl. Nachzählen wie im 1. Halbj. 2 Gedichte: Die Trompete von Vionville, Der Glockenguß zu Breslau. — Übungen im Rechtschreiben und in der Interpunktion in wöchentlichen Diktaten; häusliche Arbeit nur Reinschrift.

Abtl. O Herr Prof. Dr. Perlewitz; Abtl. M Herr Oberlehrer Kussmahly.

3. **Latein.** 8 St. w. Gedike, lateinisches Lesebuch (ohne Anhang). H. O. Simon, Aufgaben zum Übersetzen in das Lateinische. Abschluß der Formenlehre, einschließl. der Deponentia, Erweiterung des Wortschatzes nach Gedike. Lekt. Ged. S. 108—113, 126—142. Übungen im Anschluß an Simon. Auswendiglernen einzelner Sätze und Anekdoten. Im Anschluß an die Lektüre das Wichtigste vom Accus. c. inf., dem Particp und andern häufig wiederkehrenden Erscheinungen. In der Regel wöchentlich eine Klassenarbeit.

Abtl. O Herr Prof. Röder; Abtl. M Herr Oberlehrer Kussmahly.

4. **Geschichte.** 1 Std. w. Mit dem deutschen Unterrichte verbunden. 1. Halbj.: Sagenhafte Vorgeschichte der Griechen, im 2. Halbj. die der Römer.

5. **Erdkunde.** 2 Std. w. E. v. Seydlitz, Grundzüge der Geographie, A; Diercke und Gäbler, Schul-Atlas für die mittleren Unterrichtsstufen. 1. Halbj.: Physische, im 2. Halbj. politische Erdkunde Deutschlands. In beiden Halbjahren weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel als Ergebnis des Gelernten.

Abtl. O Herr Prof. Dr. Perlewitz; Abtl. M Herr Prof. Dr. Thieme.

6. **Rechnen.** 4 Std. w. Günther und Böhm, Rechenbuch. 1. Halbj.: Einführung in das Rechnen mit gemeinen Brüchen. Erklärungen: echte, unechte Brüche, gemischte Zahlen. Verwandlung von unechten Brüchen in gemischte Zahlen und umgekehrt. Teilbarkeit der Zahlen. Erweitern und Kürzen von Brüchen. Größter gemeinsamer Teiler. Multiplikation und Division von Brüchen. Umsetzung in niedere oder höhere Benennungen. Einfache Aufgaben der Regeldetri mit ganzen Zahlen, zehnteiligen und gemeinen Brüchen (durch Schlufs auf die Einheit zu lösen). Die deutschen Münzen, Maße und Gewichte. — 2. Halbj.: Hauptnenner. Addition und Subtraktion von gemeinen Brüchen. Regeldetri-Aufgaben. Umwandlung gemeiner Brüche in zehnteilige (als Wiederholung der Lehre von den zehnteiligen Brüchen). — Halbjährlich 8—10 Klassenarbeiten.

Abtl. O Herr Prof. Dr. Perlewitz; Abtl. M Herr Junack.

7. **Naturbeschreibung.** 2 Std. w. Im Sommer: Botanik. Vollständige Kenntnis der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung und Vergleichung verwandter Arten. — Im Winter: Zoologie. Beschreibung von Einzeltieren oder Gattungen aus den Reichen der Wirbeltiere nach ihren äußeren Erscheinungen und ihrer Lebensweise. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Anfertigung kurzer Beschreibungen während der Lehrstunde.

Abtl. O und M Herr Oberlehrer Dr. Lachmann.

Sexta.

Ordinarius der Abtl. O Herr Oberlehrer Dr. Graupe; der Abtl. M Herr Oberlehrer Dr. Schafheitlin.

1. **Religionslehre.** 3 Std. w. Otto Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch, 1. Halbj.: Biblische Geschichten des Alten Testaments bis zu den Richtern. Katechismus: Durchnahme und Erlernen des 1. Hauptstückes mit Luthers Erklärung. Einprägung der zur Erläuterung dienenden Sprüche nach Schulz-Klix. Erlernen der Kirchenlieder (im Sommer): 1) „Gott des Himmels und der Erden.“ 2) „Befehl du deine Wege.“ —

2. Halbj.: Biblische Geschichten des A. T. bis zur babylon. Verbannung. Katechismus: Worterklärung des 2. und 3. Hauptstückes ohne Luthers Auslegung. Wiederhol. des 1. Hauptstückes samt den Erklär. und Bibelstellen. Erlernen der Kirchenlieder (im Winter): 3) „Lobt Gott, ihr Christen.“ 4) „O Welt, sieh hier dein Leben.“

Abtl. O im S. Herr Oberlehrer Johannesson, im W. Herr Prof. Röder; Abtl. M im S. Herr Prof. Dr. Wagner, im W. Herr Oberlehrer Dr. Zemlin.

2. **Deutsch** und Geschichtserzählungen, zusammen 4 St. w. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch für Sexta. 1. Halbj.: Rechtschreibung: Sprech- und Sprachsilben, In-, An- und Auslaut. Regeln u. W. § 4, 11, (12), 18, 20, 21, (22). Grammatik (nach W. Schwartz, Leitfaden für den deutschen Unterricht auf Gymnasien): Redeteile, Präpositionen, Glieder des einfachen Satzes. Lesen von Gedichten und Prosastücken (Fabeln, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Geschichte). Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem. 3 Gedichte: Zithen, Des Knaben Berglied, Der kleine Hydriot, und kleine Fabeln auswendig zu lernen und verständnisvoll vorzutragen. — 2. Halbj.: Rechtschr.: Regeln u. W. § 5—17, § 21 und 22. Grammatik: Starke und schwache Deklination und Konjugation. Lesen wie im 1. H. 2 Gedichte: Schwäbische Kunde, Das Riesenspielzeug. — Übungen im Rechtschreiben in wöchentlichen Diktaten, daneben öfters kürzere Arbeiten. Häusliche Arbeit nur Reinschrift. Abtl. O Herr Oberlehrer Dr. Graupe; Abtl. M Herr Oberlehrer Dr. Blaschke.

3. **Latein.** 8 Std. w. Gedike, lateinisches Lesebuch (ohne Anhang). H. O. Simon, Aufgaben zum Übersetzen in das Lateinische. Die Deklinationen mit Weglassung der unregelm. Formen, esse, die vier Konjugationen, Pronomina, regelm. Komparation, numeralia cardinalia und ordinalia nach Gedikes Lesebuch. Aneignung des dort gegebenen Wortschatzes. — Lektüre S. 87—108. Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen, im Übersetzen in das Lateinische im Anschluß an das Übungsbuch von Simon. — Wöchentlich eine Klassenarbeit mit häuslicher Verbesserung.

Abtl. O Herr Oberlehrer Dr. Graupe; Abtl. M Herr Oberlehrer Dr. Blaschke.

4. **Geschichte**, 1 Std. w., mit dem deutschen Unterrichte verbunden. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, im 1. Halbj. von Wilhelm I bis Maximilian I, im 2. Halbjahr weiter zurück bis zu Karl dem Großen.

5. **Erdkunde.** 2 Std. w. Diercke und Gäbler, Schul-Atlas für die mittleren Unterrichtsstufen. 1. Halbj.: Grundbegriffe der physischen und mathem. Erdkunde. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. — 2. Halbj.: Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen, unter Anlehnung an das Bild der engeren Heimat.

Abtl. O im S. Herr Oberlehrer Kussmahly, im W. Herr Köppen; Abtl. M im S. Herr Köppen, im W. Herr Dr. Julius Schultz.

6. **Rechnen.** 4 Std. w. Günther und Böhm, Rechenbuch. 1. Halbj.: Das geläufige Lesen und Schreiben größerer Zahlen im Anschluß an die Lehraufgabe der Vorschule. Das Rechnen mit benannten Zahlen. Die Münzen, Längenmaße (*km, m, cm, mm*) und Gewichte (*t, kg, g, mg*). Das Umsetzen derselben in niedere oder höhere Benennungen; dabei Einführung des Kommas als Trennzeichen der höheren und niederen Abteilungen der Münz-, Maß- und Gewichtseinheit. Das Lesen von zehnteiligen Brüchen, ihre Addition und Subtraktion. Das Multipl. mit 10 und Potenzen von 10. — 2. Halbj.: Die Flächenmaße (*qkm, ha, a, qm, qcm, qmm*), Körpermaße (*cbm, sedm, ccm, cmm; hl, l*) und Gewichte; Umsetzen in niedere oder höhere Benennungen. Multipl. und Division von zehnteiligen Brüchen mit ganzen Zahlen und zehnteil. Brüchen bei benannten und unbenannten Zahlen. (Beim Multiplizieren soll mit der vordersten Ziffer des Multiplikators begonnen werden, weil beim verkürzten Multiplizieren so gerechnet werden muß.) — Halbjährlich 8—10 Klassenarbeiten.

Abtl. O Herr Oberlehrer Dr. Lachmann; Abtl. M Herr Oberlehrer Dr. Schafheitlin.

7. **Naturbeschreibung.** 2 Std. w. Im Sommer: Botanik. Durchnahme vorliegender Pflanzen behufs Einführung in das Verständnis der Bezeichnungen. Schriftliche Beschreibung der besprochenen Pflanzen gegen Ende der Unterrichtsstunde. — Im Winter: Zoologie. Beschreibung von Einzeltieren aus Ordnungen der warmblütigen Tiere nach ihrer äußeren Erscheinung und Lebensweise. Schriftl. Beschreibung wie im 1. Halbj.

Abtl. O Herr Oberlehrer Dr. Lachmann; Abtl. M im S. Herr Oberlehrer Dr. Schafheitlin, im W. Herr Prof. Dr. Zettnow.

Kein evangelischer Schüler des Realgymnasiums wurde von der Teilnahme am Religionsunterrichte der Schule befreit.

4. Religionsunterricht für katholische und für jüdische Schüler.

a) Katholische Schüler des Sophien-Realgymnasiums werden mit denen der benachbarten höheren Lehranstalten vereint, um im Sophien-Realgymnasium in 3 Abteilungen wöchentlich je 2 Lehrstunden zu erhalten.

Die drei Abteilungen waren bis Ostern 1893 so gebildet, daß zur ersten Abteilung gehörten die Schüler von Oberprima bis Untersekunda, zur zweiten die aus III und IV, zur dritten die aus V und VI. Dabei war in den drei Abteilungen die Schülerzahl eine noch angemessene: im Sommer 1892 18, 58, 43; im Winter 1892 bis 93 16, 59, 45. Seit Ostern 1893 ist die Einteilung dahin verändert, daß, gemäß der Teilung nach den neuen Lehrplänen in Ober-, Mittel- und Unterstufe, zur ersten Abteilung nur kommen die Schüler der Prima und Obersekunda, zur zweiten die der Untersekunda und III, zur dritten die der IV, V und VI. Dies hat die Schülerzahl in den drei Abteilungen sehr ungleich gemacht, wie in der folgenden Übersicht die Summen zeigen. Eine örtliche Teilung ist von der Behörde in Aussicht genommen.

Die Lehraufgaben sind nach der neuen Verteilung (Verfügung vom 6. Juni 1893) von Michaelis 1893 an:

1. Abteilung (I und O II). 2 Stunden. König, Lehrbuch der katholischen Religion (II, III und IV). — A. (Lehrstoff der O II): Kirchengeschichte. B. (UI) Dogmatik. C. (OI) Moral nebst Wiederholung der Lehraufgabe der Prima. Herr Pfarrer Alesch.

2. Abteilung (UII und III). 2 Stunden. König, Handbuch für den katholischen Religionsunterricht; und für C: König, Lehrbuch der katholischen Religion, I. — A (UIII): Die Glaubenslehre (§ 29—76). Abriss der Kirchengeschichte (§ 155—171). B (OIII): Von § 77—154 und die Kirchengeschichte zu Ende. C (UII): Populäre Apologetik. Herr Pfarrer Alesch.

3. Abteilung (IV, V und VI): 2 Stunden. Katholischer Katechismus für die Diözese Breslau und den Delegatenbezirk. Dr. J. Schusters biblische Geschichte für katholische Volksschulen, bearbeitet von G. Mey. Für den letzten Teil unter C: König, Handbuch für den katholischen Religionsunterricht. — A (VI): Erstes Hauptstück: vom Glauben. Die Geschichte des Alten Testaments. B (V): Zweites Hauptstück: von den Geboten. Die Geschichte des Neuen Testaments bis zum Tode des Herrn. C (IV): Drittes Hauptstück: von den Gnadenmitteln. Fortsetzung der biblischen Geschichte des Neuen Testaments, Geschichte der Apostel und der ersten christlichen Kirche. Biblische Erdkunde und Geschichte der Offenbarung (§ 1—18). Das Kirchenjahr (§ 106—117). Herr Gemeindelehrer Otto.

Zum katholischen Religionsunterrichte kamen im Schuljahre 1893—94

Abtl.	vom	im Sommer 124			im Winter 128 Schüler		
		1	2	3	1	2	3
1	Gymnasium zum grauen Kloster	1	9	8	1	7	7
2	Sophien-Gymnasium	4	6	6	3	6	7
3	Humboldt-Gymnasium	—	8	9	2	9	9
4	Sophien-Realgymnasium	1	6	7	—	6	6
5	von der zweiten Realschule	—	4	9	—	4	10
6	achten Realschule	—	6	2	—	5	4
7	neunten Realschule	—	1	3	—	3	2
8	zehnten Realschule	—	—	15	—	4	12
9	der Grimmschen Privatschule	—	2	6	—	5	5
10	der Kuhnowschen Privatschule	—	—	5	—	2	4
11	der Schobertschen Privatschule	—	1	4	—	1	2
12	der Wiesnerschen Privatschule	—	—	1	—	—	2
zusammen		6	43	75	6	52	70

Befreiung von der Teilnahme am Religionsunterricht fand im Sophien-Realgymnasium nicht statt.

b) Der Religionsunterricht für jüdische Schüler des Sophien-Realgymnasiums (nicht allgemein verbindlich) wird in drei Abteilungen in je 2 wöchentlichen Lehrstunden erteilt.

Für die 1. Abteilung (I bis O III) (2 wöchentliche Lehrstunden) erstreckt sich der Lehrgang über 6 Halbjahre: 1. Geschichte der Juden von der babylonischen Gefangenschaft bis zur Auflösung des Reiches. 2. Religions- und Pflichtenlehre. 3. Geschichte der Juden im römischen Reiche und in Spanien bis Maimonides. 4. Geschichte der Juden in Frankreich und Deutschland bis zum Ende des Mittelalters. 5. Bibellektüre. 6. Geschichte der Juden in der Neuzeit. — In jedem Halbjahre werden Gebete oder ausgewählte Abschnitte aus der Bibel gelesen. — D. Cassel, Leitfaden für den Unterricht in der jüdischen Geschichte und Litteratur; Jakob Auerbach, Kleine Schul- und Hausbibel. — Im Sommer 1893 wurde der 2., im Winter 1893—94 der 3. Abschnitt durchgenommen. Herr Oberlehrer Dr. Blaschke.

Bei der 2. Abteilung (UIII und IV) (2 wöchentliche Lehrstunden) ist der Lehrgang auf 4 Halbjahre verteilt: 1. Biblische Geschichte von Josua bis Samuel. 2. Saul und David. 3. Salomo und das Reich Israel. 4. Das Reich Juda. — Jakob Auerbach, biblische Erzählungen, 1. und 2. Bändchen; J. Marcuse, Vocabularium. — Im Sommer 1893 wurde der 4., im Winter 1893—94 der 1. Abschnitt behandelt.

Herr Oberlehrer Dr. Blaschke.

Die 3. Abteilung (V und VI) (2 wöchentliche Lehrstunden): Biblische Erzählungen, im 1. Halbjahr: von der Schöpfung bis zum Tode Josephs, im 2. Halbjahr: vom Tode Josephs bis zum Tode des Moses. — Jakob Auerbach, biblische Erzählungen für die israelitische Jugend, 1. Bändchen.

Herr Gemeindelehrer Raphael Cohn.

Im Sommer 1893 kamen zur ersten Abteilung 31 Schüler, zur zweiten 36 und zur dritten 30 Schüler, im Winter 1893—94 zur ersten 31, zur zweiten 31 und zur dritten 38 Schüler. Im Sommer 1893 sind von den 111 jüdischen Schülern des Realgymnasiums (I bis VI) 12, im Winter 1893—94 von 113 Schülern 10 auf schriftlich erklärten Wunsch des Vaters von der Teilnahme am jüdischen Religionsunterrichte der Schule befreit, nachdem nachgewiesen, daß sie anderweitig Religionsunterricht erhalten.

5. Technischer Unterricht.

1. Turnen. a) Schulunterricht. Die Unterrichtsstunden beginnen mit Frei- oder Ordnungsübungen, an deren Stelle monatlich zweimal Bewegungsspiele treten; die übrige Zeit dient dem Gerätturnen dergestalt, daß regelmäßig ein Gerät für die Ausbildung des Oberkörpers mit einem solchen für die Übung des Unterkörpers wechselt. In den drei Vorschulklassen und in VI bis UIII turnen die Schüler in ihrem Klassenverbande, in vier Reihen, nach der Größe geordnet; und die Klassen UII bis I werden für das Gerätturnen ihrer Turnfertigkeit nach in Züge und Riegen eingeteilt. Dem Unterrichte liegt ein nach Klassen geordneter und innerhalb 24 Wochen fortschreitender Übungsplan zu Grunde. Das geordnete Kürturnen wird ausreichend gepflegt. Den Vorturnern der UIII^m und ^o und der UII bis I wird noch wöchentlich je eine Vorturnerstunde erteilt, in welcher dieselben Anweisung im Vorturnen und Gelegenheit zum Kürturnen erhalten. — Vom Turnunterrichte waren befreit während des Sommerhalbjahres von 526 Schülern des Realgymnasiums 15, von 179 Vorschülern 1, und während des Winterhalbjahres von 518 Schülern des Realgymnasiums 16, von 179 Vorschülern einer.

Herr Turnwart Schröer, Herr Hilfslehrer Junack, die Herren Turnlehrer Zinnow und Mewes.

b) Freiwilliges Abendturnen fand an jedem Donnerstage im Sommer von 7—8 Uhr, im Winter von 5¹/₂—7 Uhr unter Leitung des Herrn Turnwart Schröer statt. Die erste halbe Stunde ist zur Turnkür bestimmt. Nach derselben ordnen sich die Schüler in Riegen und Zügen und singen gemeinsam ein Vaterlands- oder Volkslied. Hierauf führen die Vorturner ihre Riegen zu den ihnen angewiesenen Geräten, um etwa eine Viertelstunde an denselben planmäßig zu üben. Das Vorturneramt haben bereitwillig Schüler der oberen Klassen übernommen. Es beteiligten sich durchschnittlich an jedem Abende im Sommer 81, im Winter 116 Schüler des Realgymnasiums und der Vorschule.

c) Turnspiele wurden auch im Sommerhalbjahre 1893 in der bisherigen Weise, Sonnabends von 4—6 Uhr, unter Leitung des Herrn Turnwart Schröer, des Hilfslehrers Herrn Junack und des Herrn Vorschullehrers Lampe betrieben. Den Platz „an der einsamen Pappel“ hatte das Alexander-Regiment wiederum unserer Schule freundlichst zur Verfügung gestellt; dem Königlichen Kommando sprechen wir auch an dieser Stelle dafür unsern verbindlichsten Dank aus. An den Spielen beteiligten sich Schüler aller Klassen des Realgymnasiums und der Vorschule. Schüler der oberen Klassen übernahmen bereitwillig Ordnerämter. Wie bisher erfreuten sich die Schüler besonders am deutschen Ballspiel, Fußball, Schlenderball und Barlauf; es wurden, namentlich mit den jüngeren Schülern, auch andere Spiele gepflegt. Die Besuchszahl schwankte an den einzelnen Spieltagen zwischen 272 und 131, die Verringerung war nur Folge von ungünstiger Witterung, im Durchschnitt betrug die Besuchszahl 185, also 26 vom Hundert der Gesamtschülerzahl 705, gegen 209 und 30 vom Hundert im Vorjahre.

d) Turnfahrten. Siehe unter Abschnitt III, 7.

2. Singen. Wöchentlich je 2 Stunden in VI und V, sowie in der Vereinigung der beiden Abteilungen von IV. In Unter-VI Stimmbildungs- und Treffübungen, letztere nach H. Hauer's Gesangstafeln und seinen „Übungen im A-capella-Gesang“, einstimmige Lieder und Choräle; in Ober-VI zweistimmige Übungen, Lieder und Choräle (Barth, Schul-Choralbuch; Hermann Hauer, Lehrgang für den A-capella-Gesang, 1. Heft; Hermann Hauer, Auswahl mehrstimmiger Lieder für höhere Lehranstalten, 1. Heft). In V Fortsetzung der Übungen im Treffen der Noten, Bildung und Einübung einiger Dur- und Moll-Tonleitern, Dur- und Moll-Akkorde, zweistimmige Lieder und Choräle. — Die 2. Gesangsabteilung: a) Sopran und Alt, bestehend aus Schülern der IV und UIII: Einübung aller Dur- und Moll-Tonleitern, das Wichtigste aus der Akkordlehre; zwei-, drei- und vierstimmige Lieder und Choräle. b) Tenor und Bass, gebildet aus Schülern der UIII bis UII, welche den Stimmwechsel vollendet haben: Stimmbildungsübungen, Befestigung und Erweiterung des Notwendigsten aus der Theorie der Musik, Vorbereitung zum vierstimmigen Gesang durch Vereinigung mit dem Sopran und Alt der 2. Abteilung. Leichte vierstimmige Lieder und Choräle. — Die 1. Gesangsabteilung vereinigt die fähigsten Sänger aller Klassen von VI bis I in 1 Stunde Sopran, 1 Stunde Alt, 1 Stunde Tenor und Bass, und 1 Stunde alle vier Stimmen. Vierstimmige Choräle und Lieder, Motetten und größere Tonwerke ohne große technische Schwierigkeit (Rudolf Magnus, Liederbuch für höhere Schulen.) — Herr Wilhelm Schmidt.

3. **Zeichnen.** In jeder Klasse von V bis I wöchentlich 2 Stunden. In V: Einübung des Zeichnens der geraden Linie an einfachen und zusammengesetzten Figuren, welche zuerst an der Wandtafel entwickelt und vorgezeichnet, später in fertigen Tafeln vorgestellt und erklärt werden. In IV wird das Zeichnen der Kurven an krummlinigen, später an gemischtlinigen verwickelteren Figuren geübt. In Ober-IV kommt hierzu das Tuschen mit Aquarellfarbe nach Vorlagewerken von Herdtle, Haeufselmann und Ringger, von C. Fink, von Kolb und Högg u. a. In UIII beginnt das Zeichnen mit Kohle und Kreide, zunächst nach einfachen Körpern, dann nach Gips-Ornamenten in zwei Kreiden. In II und I wird auch nach Gips-Masken, Gipsköpfen, modernen und antiken Büsten gezeichnet. — Unter freiwilliger Beteiligung haben Schüler von OI bis zur oberen Abteilung der UII, sowie aus deren unterer Abteilung und OIII, wöchentlich je eine Stunde Linearzeichnen, in welcher die Hauptsätze der Projektions- und Schattenlehre, sowie der Perspektive, entwickelt und entsprechende Aufgaben ausgeführt werden. — Herr Dr. Moré (I bis Ober-IV), Herr Töpfer (Unter-IV, V^o, V^m).

4. **Schreiben.** Aufser in der Vorschule werden Schreibstunden in VI und V wöchentlich je 2 erteilt. Die Übungen erstrecken sich auf die deutsche und lateinische Schrift, nach unmittelbarem Vorschreiben an der Wandtafel, und werden zum grofsen Teile taktmäfsig angestellt. In der oberen Abteilung der V werden die in der Mathematik gebrauchten griechischen Buchstaben eingeübt.

Herr H. Schulze (V^o, V^m, VI^o), Herr Lampe (VI^m), in V^o im Winter Herr Köppen.

6. Lehrgang der Vorschule.

1. Klasse.

Ordinarius: Herr Töpfer.

1. **Religionslehre.** 2 Stunden. Biblische Geschichten nach Wangemann, 1. und 2. Stufe, dazu Sprüche und Liederverse. — Das 1. Hauptstück mit Luthers Erklärung. — Es wurden gelernt die Kirchenlieder: 1. Nun danket alle Gott; 2. Lobe den Herren, den mächtigen König; 3. Dies ist der Tag, den Gott gemacht; und zwar 1. und 2. im Sommer, 2. und 3. im Winter.

Herr Töpfer.

2. **Deutsch.** 8 Stunden. a) Lesen: K. Paulsiek, Lesebuch für Septima. Übungen im sinngemäfsen Lesen und verständiger Auffassung. Besprechung geeigneter Lesestücke nach Form und Inhalt. — b) Grammatik: Deklination, Konjugation, Artikel, Substantiv, Pronomen, die Präpositionen mit dem Dativ und Accusativ, Adjektiv, Adverb, Numerae. Der einfache und der erweiterte Satz (Objekt, Attribut und adverbiale Bestimmungen). Die grammatischen Übungen im Anschluß an K. Schulze, Lehrstoff für den grammatischen und orthographischen Unterricht in der Vorschule. — c) Rechtschreibung: Nach demselben Buche auch Einübung der Rechtschreibung. Jede Woche ein Diktat und eine Abschrift. — d) Gedichte: 1. Die Katzen und der Hausherr, von Lichtwer. 2. Goliath und David, von Claudius. 3. Der Vöglein Abschied, von Löwenstein. 4. Heil Dir im Siegerkranz.

Herr Töpfer.

3. **Rechnen.** 6 Stunden. E. Vogel, Rechenbuch für die Vorschule. Zählen im unbegrenzten Zahlgebiete. Die 4 Grundrechnungsarten mit gröfsen unbenannten Zahlen. Die deutschen Münzen, Mafse und Gewichte. Das Umsetzen in niedere und höhere Benennungen. Kopfrechnen entsprechend. — Wöchentlich 3 Rechenarbeiten.

Herr Töpfer.

4. **Heimatskunde.** 1 Stunde. Leicht verständliche Vorbegriffe der Erdkunde. Heimatskunde.

Herr Töpfer.

5. **Schreiben.** 3 Stunden. Das grofse und kleine deutsche und lateinische Abc in Wörtern und Sätzen. — Takt schreiben.

Herr Töpfer.

6. **Singen.** 2 1/2 Stunden. In 2 halben Stunden des deutschen Unterrichts: Tonleiter und Dreiklang. Einstimmige Choräle. Volkslieder zweistimmig.

Herr Töpfer.

7. **Turnen.** 2 Stunden. (S. oben unter 5. 1.)

Herr Turnwart Schröer.

2. Klasse.

Ordinarius: Herr H. Schulze.

1. **Religionslehre.** 2 Stunden. Ausgewählte biblische Geschichten nach Wangemann, 2. Stufe: Im Sommer das Alte, im Winter das Neue Testament; dazu Sprüche und Liederstrophen. Die zehn Gebote ohne Luthers Erklärung. Das Vaterunser. Morgen-, Abend- und Tischgebete. Die Kirchenlieder: 1. Lobt Gott, ihr Christen; 2. Ach bleib mit deiner Gnade; 3. Mein erst Gefühl; 1. und 2. wurden im Winter, 3. im Sommer gelernt.

Herr Schulze.

2. **Deutsch.** 8 Stunden. a) Lesen: K. Paulsiek, Lesebuch für Oktava. Übungen im fließenden Lesen unter Beachtung der Betonung. Besprechung geeigneter Lesestücke. — b) Grammatik: 1. Substantiv, Artikel, Adjektiv, Verbum (Präsens, Imperfektum, Futurum I), persönliches Pronomen. 2. Der einfache Satz, Subjekt und Prädikat (Verbum, Adjektiv und Substantiv mit Hilfsverbum). — c) Rechtschreibung: Das Wichtigste über die Dehnung und Kürzung. — Wöchentlich ein Diktat und eine Abschrift. — Anfänge der Grammatik und Rechtschreibung nach dem „Lehrstoff für den grammatischen und orthographischen Unterricht in der Vorschule“, von K. Schulze, Heft I, 2. Stufe. — d) Gedichte: 1. Wandersmann, Baum und Quelle, von Fr. Güll. 2. Die fleißigen Kinder, von Franz Pocci. 3. Die Stunden der Nacht, nach Fr. Güll.

Herr Schulze.

3. **Rechnen.** 4 Stunden. Übungsstoff für den Rechenunterricht in Vorschulen, bearbeitet von Lehrern der Königl. Vorschule in Berlin. 2. Heft. Untere Abteilung. Die 4 Grundrechnungsarten im Zahlenkreise von 1 bis 1000. — Obere Abteilung: Die 4 Grundrechnungsarten im unbegrenzten Zahlenggebiete; die Division nur mit einstelligem Divisor. Beim Multiplizieren soll mit der vordersten Ziffer des Multiplikators begonnen werden (weil später beim verkürzten Multiplizieren so gerechnet werden muß). — Einmaleins bis 12×12 . — Wöchentlich 3 Rechenarbeiten.

Herr Schulze.

4. **Schreiben.** 3 Stunden. Entwicklung der Buchstaben des kleinen und großen deutschen und des kleinen lateinischen Abo.

Herr Schulze.

5. **Singen.** $\frac{2}{3}$ Stunden. In 2 halben Stunden des deutschen Unterrichts: Tonleiter. Treffübungen mit den Haupttönen. Leichte Choräle und Volkslieder.

Herr Schulze.

6. **Turnen.** 2 Stunden. (S. oben unter 5. 1.)

Herr Mewes.

3. Klasse.

Ordinarius: Herr Lampe.

1. **Religionslehre.** 2 Stunden. Leicht verständliche biblische Geschichten nach Wangemann, erste Stufe; im Sommer das Alte, im Winter das Neue Testament. Dazu wurden geeignete Liederverse, Sprüche und Gebete gelernt.

Herr Lampe.

2. **Deutsch.** 7 Stunden. a) Lesen: 3^b (untere Abteilung): Die ersten Sprech-, Schreib- und Leseübungen auf Grundlage der verbundenen Schreiblese- und Normalwortmethode nach der Fibel von Wichmann-Lampe, 1. Teil. — 3^a (obere Abteilung): Lesen und Besprechen der prosaischen und poetischen Lesestücke in der Fibel von Wichmann-Lampe, 2. Teil. — b) Diktatübungen im Anschluß an den Lesestoff (Wörter, Sätze und kleine Lesestücke). Das Notwendigste über das Haupt-, Zeit- und Eigenschaftswort. — c) Besprechungen mit beiden Abteilungen zugleich über die vier Jahreszeiten nach den Bildertafeln von Strübing und Kehr-Pfeiffer. Gelernt wurden kleine Gedichte von Hey, Hoffmann von Fallersleben, Güll und Ortlepp (die grüne Stadt).

Herr Lampe.

3. **Rechnen.** 4 Stunden. 3^b: Rechnen im Zahlenkreise von 1 bis 20. — 3^a: Rechnen im Zahlengebiete von 1 bis 100. Die vier Grundrechnungsarten. Entsprechende schriftliche Übungen. E. Vogel, Rechenfib. Einmaleins bis 10×10 .

Herr Lampe.

4. **Schreiben.** 3 Stunden. Kleine und große Buchstaben in engster Verbindung mit dem Lesen, selbständige Schreibübungen im Heft, Abschriften.

Herr Lampe.

5. **Turnen.** 2 Stunden. (S. oben unter 5. 1.)

Herr Lampe.

7. Verzeichnis der am Sophien-Realgymnasium eingeführten Lehrbücher.

3. Vorschul-Klasse.

1. Wichmann-Lampe, Fibel.
2. E. Vogel, Rechenfib.
3. Wangemann, biblische Geschichten, I. 25. Aufl.

2. Vorschul-Klasse.

4. Karl Schulze, Lehrstoff für grammatischen und orthograph. Unterricht i. d. Vorschule, 1. Heft. 8. Aufl.

5. Paulsiek, deutsches Lesebuch für Oktava. 31. Aufl.
6. Übungsstoff für den Rechenunterricht in Vorschulen, bearb. von Lehrern der Königl. Vorschule in Berlin, 2. Heft. 3. Aufl. Außerdem Nr. 3.

1. Vorschul-Klasse.

7. Paulsiek, deutsches Lesebuch für Septima. 32. Aufl.
8. E. Vogel, Rechenbuch für die Vorschule.
Aufserdem Nr. 3 und von Nr. 4 das 2. Heft. 9. Aufl.

Sexta.

9. Otto Schulz-Klix, biblisches Lesebuch. 36. Aufl.
10. Berliner Gesangbuch, nebst Anhang.
11. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.
12. Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch, für Sexta. 40. Auflage.
13. Gedike, latein. Lesebuch (ohne Anhang). 36. Aufl.
14. H. O. Simon, Aufgaben zum Übersetzen in das Lateinische, für VI, V und IV. 10. Aufl.
15. Diercke und Gaebler, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen.
16. Seydlitz, Grundzüge der Geographie, Ausg. A. 22. Aufl.
17. Günther und Böhm, Rechenbuch. 3. Aufl.
18. Barth, Schul-Choralbuch.
19. Hermann Hauer, Lehrgang für den A-capella-Gesang, 1. Heft. 10. Aufl.
20. Hermann Hauer, Auswahl mehrstimmiger Lieder für höhere Lehranstalten, 1. Heft. 3. Aufl.
21. Für den Religionsunterricht der jüdischen Schüler: Jakob Auerbach, biblische Erzählungen für die israelitische Jugend, erstes Bändchen.

Quinta.

22. Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch für Quinta. 38. Aufl.
23. Für die Schüler der ersten Gesangs-Abteilung: Rudolf Magnus, Liederbuch für höhere Schulen. und Nr. 9. 10. 11. 13 bis 20. (21.)

Quarta.

24. Die Bibel.
25. Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch für Quarta. 38. Aufl.
26. Schwartz, Leitfaden für den deutschen Unterricht auf Gymnasien. 16. Aufl.
27. Plötz, französische Elementar-Grammatik. 17. Aufl.
28. O. Jäger, Hilfsbuch für die alte Geschichte. 19. Aufl.
29. Hauptzahlen aus der alten, deutschen und preussischen Geschichte. 2. Aufl.
30. Martus, Raumlehre. Teil I.
31. Wossidlo, Leitfaden der Zoologie. 5. Aufl.
32. Leunis, Schulnaturgeschichte II: Botanik. 11. Aufl. und Nr. 9, 10, 11, 13 bis 20, (23).
33. Für den Religionsunterricht der jüdischen Schüler: Jakob Auerbach, biblische Erzählungen, 2. Bändchen. J. Marcuse, Vocabularium.

Unter-Tertia.

34. Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch für Tertia u. Untersekunda bearb. v. R. Foss. 20. Aufl.
35. Schillers Gedichte.
36. Harre, Hauptregeln der latein. Syntax.
37. Ostermann, latein. Übungsbuch, Abt. IV, 14. Aufl.
38. Caesar, de bello Gallico, ed. Kraner.
39. Herrig, Premières lectures françaises. 23. Aufl.
40. Immanuel Schmidt, Lehrbuch der englischen Sprache. I. Elementarbuch. 10. Aufl.
41. Seydlitz, kleine Schulgeographie, Ausg. B. 21. Aufl.
42. David Müller, Leitfaden der Geschichte des deutschen Volkes. 8. Aufl. von Fr. Junge und Nr. 9, 10, 11, 13, 14, 15, 24, 26 bis 32. (33.)

Ober-Tertia.

43. Homers Odyssee und Ilias, deutsch von Vofs.
44. Voltaire, Charles XII. p. Waddington.
45. Plötz, französische Schulgrammatik. 31. Aufl.
46. Wüllenweber, Übungsbuch zum Übersetzen ins Französische. 4. Aufl.
47. W. Pierson, Leitfaden der preussischen Geschichte. 10. Aufl. (im 2. Halbjahr).
- und Nr. 9, 10, 11, 13, 15, 24, 26, 29—32, (33.) 36—42.
48. Für den Religionsunterricht der jüdischen Schüler: D. Cassel, Leitfaden für den Unterricht in der jüdischen Geschichte und Litteratur. 8. Aufl. und
49. Jakob Auerbach, Kleine Schul- und Haus-Bibel.

Unter-Sekunda.

50. Schiller, Wilhelm Tell. (1. Halbjahr.)
Goethe, Hermann und Dorothea.
Lessing, Minna von Barnhelm. (2. Halbjahr.)
51. Ovid, Metamorph., ed. Merkel.
52. Michaud, Première croisade.
53. Washington Irving, The Sketchbook, oder Benjam. Franklin, Autobiography.
54. Martus, Raumlehre II.
55. Gauss, fünfstellige Logarithmen.
56. Jochmann, Grundriss d. Experimental-Physik. 12. Aufl.
57. Rüdorff, Grundriss der Mineralogie und Nr. 10, 11, 15, 24, 26, 29—32, (33.) 36, 38, 41, 42, 46, 47, (48, 49.)

Ober-Sekunda.

58. Ovid, Fasten und Tristien, ed. Merkel.
59. Abwechselnd Souvestre, „Au coin du feu“ oder Thiers „Bonaparte en Égypte“ oder Daudet, „ausgewählte Erzählungen“.
60. Immanuel Schmidt, Lehrbuch der englischen Sprache, II. Schulgrammatik. 4. Aufl.
61. W. Irving, Tales of the Alhambra, oder Gardiner, Historical biographies, oder Dickens, Christmas Carol (abwechselnd gelesen).
62. Dittmar, Weltgeschichte im Umriss.
63. A. Stieler, Schul-Atlas.
64. Martus, mathem. Aufgaben, I und II. 9. u. 8. Aufl.
65. Lorscheid, Lehrbuch der anorganischen Chemie. und Nr. 10, 11, 24, 26, 29, 36, 41, 45—47, (48, 49.) 51. 54—56.

Prima.

66. Lessing, Hamburgische Dramaturgie, und Laokoon.
67. Goethe, Iphigenie; Torquato Tasso; Wahrheit und Dichtung.
68. Schiller, Braut von Messina.
69. Cicero in Catilinam.
70. Vergils Aeneide, Horatius Oden.
71. Livius.
72. Montesquieu „Considérations“, oder Cuvier „Éloges“, oder Molière, „Les femmes savantes“, oder Molière „Le Misanthrope“ oder Corneille, „le Cid“ oder „Cinna“.
73. Shakespeare, Julius Caesar, — oder Macaulay, Lord Clive und Warren Hastings, — oder Shakespeare, Macbeth, — oder Macaulay, William Pitt.
74. Gandtner-Gruhl, Elemente der analytischen Geometrie. 7. Aufl.
75. Martus, Astronomische Geographie. Schulausgabe, (besser das Hauptwerk 2. Aufl.) und Nr. 10, 11, 24, 26, 29, 36, 46, 47, (48, 49.) 54—56, 60, 63—65.

8. Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung.

A. Michaelis 1893.

- 1) Deutscher Aufsatz: Mit welchem Rechte sagt Goethe von seinem Drama Torquato Tasso, es sei Bein von seinem Bein und Fleisch von seinem Fleisch?
- 2) Eine Übersetzung aus dem Lateinischen.
- 3) Französischer Aufsatz: Gustave-Adolphe en Allemagne.
- 4) Eine Übersetzung in das Englische.
- 5) Mathematische Aufgaben: 1. An zwei weit von einander entfernte kleine Kreise von sehr ungleicher Größe ziehe man eine äußere gemeinsame Berührende und an den kleineren auf der dem größeren abgewandten Seite eine zweite Berührende in einem dem Berührungspunkte so nahe liegenden Punkte, daß sie mit der ersten einen Winkel $\beta = 1^\circ 6'$ einschließt. Man lasse die Figur um die Achse der Kreise sich drehen. Die größere der entstehenden Kugeln stelle die Sonne, die kleinere die Erde vor. Die zweite Berührende liefert die Grenze der wirklich dunklen Stelle im Kernschatten der Erde. Denn da die Strahlen der auf- oder untergehenden Sonne um $33'$ gebogen zu uns kommen, so müssen sie, wenn sie über den Erdboden hin ihren Weg durch die Luft fortsetzen, um noch einmal so viel von ihrer ursprünglichen Richtung abgelenkt die Lufthülle der Erde verlassen. Die Länge dieses dunklen Kernschattens, welcher von den wie Morgen- und Abendröte gefärbten Sonnenstrahlen umhüllt wird, werde, vom Mittelpunkt der Erde an gerechnet, bestimmt, um zu ersehen, ob dem Monde bei einer ganzen Mondfinsternis wirklich alles Sonnenlicht entzogen wird, oder eine kupferrote Färbung sich zeigen muß. — Der Halbmesser der Erde ist r , der der Sonne $108,7 r$, ihr größter Abstand $a = 23730 r$ und der kleinste des Mondes $57,02 r$. — Wie lang wäre in diesem Falle der Kernschatten, wenn die Luft nicht das Licht ablenkte? — 2. Wie groß ist der Durchmesser eines Kreises, in dessen Halbkreis die drei Strecken $a = 1 \text{ cm}$, $b = 2 \text{ cm}$, $c = 3 \text{ cm}$ aneinander liegend als Sehnen sich eintragen lassen? (Gleichung dritten Grades.) — 3. Um einen Würfel das kleinste Umdrehungsellipsoid zu beschreiben. — 4. Der untere Endpunkt der kleinen Achse einer Ellipse ist Scheitel einer Parabel, welche durch deren Brennpunkte geht. Zu bestimmen ist durch Rechnen und Zeichnen die Ordinate der Punkte, in welchen sie die Ellipse schneidet, ausgedrückt nur durch die Halbachsen a und b .
- 6) Aufgabe aus der Naturlehre. Chemie: Darstellung von Roheisen.

B. Ostern 1894.

- 1) Deutscher Aufsatz: Vernichtet den König Oedipus bei Sophokles das Schicksal oder eigene Schuld?
- 2) Eine Übersetzung aus dem Lateinischen.
- 3) Französischer Aufsatz: L'année 1806.
- 4) Eine Übersetzung in das Englische.
- 5) Mathematische Aufgaben: 1. Wie hoch ist eine in die Kugel vom Halbmesser r beschriebene Walze, welche die Hälfte des Kugelinhalts einnimmt? (Gleichung 3. Grades.) — 2. Eine beliebig begrenzte ebene Figur, deren bekannter oder unbekannter Inhalt mit I bezeichnet werden möge, hat von einer ihr gleichlaufenden unendlichen Ebene den Abstand a . Im Raume auf der andern Seite der Figur nehme man einen Punkt an und führe von ihm aus eine unbegrenzte gerade Linie am Umfange der Figur herum, so daß, auf einem Teile der Ebene als Grundfläche, eine Pyramide (ein allgemeiner Kegel) entsteht. In welcher Entfernung von der unendlichen Ebene ist der Punkt zu wählen, damit der Inhalt der Pyramide so klein wie möglich werde? — 3. In welcher Höhe über dem Horizonte befindet sich in Memel und in Metz der Sonnenmittelpunkt am 1. August morgens 5 Uhr 13 Minuten mitteleuropäischer Zeit? In dieser Stunde ist die Deklination des Sonnenmittelpunktes $\delta = +17^\circ 59' 8''$ und die Zeitgleichung $g = +6^m 0^s$. Am Leuchtturm bei Memel ist die Polhöhe $\varphi = 55^\circ 43' 40''$, die Längenzzeit $l = -24^m 30^s$; für Metz $\varphi = 49^\circ 7' 25''$ und $l = +35^m 15^s$. — 4. Stumpft man die Ecken eines regelmäßigen Vierflächners so weit ab, daß von den Seitenflächen regelmäßige Sechsecke übrig bleiben, so entsteht ein achtseitiger Körper mit lauter gleichen Kanten. Durch die Größe a jeder Kante bestimme man 1) die Oberfläche und 2) den Inhalt des Körpers, 3) den Halbmesser der um ihn zu beschreibenden Kugel und 4) den der Kugel, die alle Kanten berührt.
- 6) Aufgabe aus der Naturlehre. Physik: Auf die gekrümmte Seite einer gläsernen Halbkugel vom Halbmesser $r = 8,6 \text{ cm}$, deren Brechungszahlen $n_B = 1,628$ und $n_H = 1,671$ gegeben sind, wirft ein Punkt der optischen Achse weißes Licht. Seine Entfernung von der Kugelfläche ist $a = 23 \text{ cm}$. a) Wie weit hinter der Rückseite der Linse entsteht das Bild der B-Linie? b) wo dasjenige der H-Linie? c) Man zeichne den aus der Linse austretenden roten, wie auch den violetten Lichtkegel zum Nachweis des zwischen beiden Bildpunkten entstehenden, etwa weißen Zerstreuungskreises. Die Berechnung seines Halbmessers würde der Arbeit zur besonderen Empfehlung gereichen. d) Was ist Irradiation und wie ist dieselbe mit Hilfe der unter c) geforderten Zeichnung zu erklären? e) Plateaus Erklärung der Irradiation. f) Man wäge beide Erklärungen gegen einander ab.

9. Aufgaben für die Aufsätze der Primaner und Sekundaner.

Ober-Prima. Deutsche Aufsätze. Im Sommer 1893: 1) a. Wodurch hat Friedrich Wilhelm I. die Erfolge seines Sohnes vorbereitet? b. Die Bedeutung der Entdeckung Amerikas für die Kultur Europas. 2) Die Exposition in Goethes Torquato Tasso. 3) Der Wert der Ehre. Im Winter 1893—94: 1) Welche Entschuldigungsgründe lassen sich für das Verhalten des Prinzen in Lessings Emilia Galotti anführen? 2) Rede Hannibals

an sein Heer vor dem Übergange über den Apennin. 3) Ist es wahr, daß sich über den Geschmack nicht streiten läßt? 4) Klassenaufsatz. — Französische Aufsätze. Im Sommer 1893: 1) Frédéric-Barberousse. 2) Le Grand électeur. 3) L'année 1866. Im Winter 1893—94: 1) Vie de Luther. 2) Iphigénie en Tauride (d'après Goethe). 3) Othon le Grand. 4) Klassenaufsatz: Première croisade.

Unter-Prima. Deutsche Aufsätze. Im Sommer 1893: 1) a. Lessings Gegensatz gegen das klassische französische Drama. b. Der Unterschied zwischen höfischer und volkstümlicher Dichtung im deutschen Mittelalter. 2) a. Warum mußten die Meister der Laokoongruppe in der Darstellung des Schmerzes Maß halten? b. Der Unterschied zwischen der bildnerischen und dichterischen Darstellung der Laokoongruppe. 3) Die Bedeutung der Kaiserwürde Karls des Großen. 4) Lessings Ansichten über die beschreibende Poesie (Klassenaufsatz). Im Winter 1893—94: 1) Wie begründet Schiller in der Rütlicene des „Wilhelm Tell“ die Notwendigkeit einer Volkerhebung der Schweizer? 2) Nennt in Goethes „Iphigenie“ Arkas die Iphigenie mit Recht undankbar? 3) a. Welchen Einfluß haben die geographischen Verhältnisse auf die Entwicklung des süddeutschen und norddeutschen Charakters gehabt? b. Die Abfahrt des glückhaften Schiffes aus Zürich (poetischer Aufsatz in der neueren Nibelungenstrophe). 4) Klassenaufsatz: Wodurch wird Orest in Goethes „Iphigenie“ entsühnt? Französische Aufsätze. Im Sommer 1893: 1) La Pucelle d'Orléans. 2) Les Cent Jours. 3) La Jeunesse de Frédéric le Grand. 4) Henri Ier. Im Winter 1893—94: 1) La Guerre de Trente ans (1618—29). 2) La Guerre de Trente ans (1629—35). 3) La Guerre de Trente ans (1635—48). 4) Klassenaufsatz:

Ober-Sekunda. Deutsche Aufsätze. Im Sommer 1893: 1) a. Warum mißlang den Römern die Unterwerfung Germaniens? oder b. Ist die Klage, die Schiller in seinem Gedichte „Die deutsche Muse“ erhebt, durchaus berechtigt? 2) a. Die deutsche Nationalliteratur und die Bibel. b. Der deutsche Nationalcharakter nach dem Nibelungenliede. 3) Die beiden Piccolomini in Schillers „Wallenstein“. 4) Klassenarbeit: Inwiefern nennt Theokrit den Streit den Vater aller Dinge? — Im Winter 1893—94: 1) a. Inwiefern ist Goethes „Götz von Berlichingen“ ein Produkt der Sturm- und Drangperiode? b. Darf Hannibal Alexander dem Großen an die Seite gestellt werden? 2) Welche Züge mildern das Grauenhafte im Charakter Hagens? 3) a. Über Campes Robinson. b. Weshalb ist es gut, daß wir die Zukunft nicht vorauswissen? 4) Prüfungsaufsatz: Homo sum, nihil humani a me alienum puto.

Unter-Sekunda. Abteilung O. Im Sommer 1893: 1) Mein Lebenslauf. 2) Welcher Sprung des Knappen in Schillers „Taucher“ ist frevelhafter, der erste oder der zweite? 3) Vergleich zwischen den Feldzügen von 1756 und 1757. 4) Land und Leute im ersten Akt von Schillers „Wilhelm Tell“. 5) Die Hütte des Philemon und der Baucis (Klassenaufsatz). Im Winter 1893—94: 1) Wie hat Schiller in der Ballade „Der Ring des Polykrates“ seine Quelle benutzt? 2) Welchen Nutzen gewähren uns die Wälder? 3) Der Wachtmeister Paul Werner. 4) Die Wurzeln der Bildung sind bitter, die Früchte süß. 5) Prüfungsaufsatz: Der Wirt „zum goldenen Löwen“.

Abtl. M. Im Sommer 1893: 1) Wodurch ist Preußen mächtig geworden? 2) Die Exposition in Lessings „Minna von Barnhelm“. 3) Unser Kalender. 4) Tellheims Auffassung von der Ehre. 5) Klassenaufsatz: Welchen Zweck verfolgt Lessing mit seiner Episode des Ricaut de la Marlinière? Im Winter 1893—94: 1) Phönizien und England. 2) Warum beginnt man mit dem Anfange des 16. Jahrhunderts einen neuen Abschnitt in der Geschichte? 3) Wie ist die That Tells zu beurteilen? 4) Inwiefern ist Schillers „Wilhelm Tell“ ein nationales Drama?

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Königliches Provinzial-Schulkollegium (3412 vom 24. 3. 1893). Der Herr Unterrichtsminister Bofse hat durch Patente vom 16. März 1893 den Herren Oberlehrern Dr. Thieme, Röder und Dr. Perlewitz den Professorstitel verliehen.

2. K. P.-S. (4119 vom 4. 4. 93) teilt mit, daß die römisch-katholischen Schüler des Königstädtischen Gymnasiums und Realgymnasiums von Ostern 1893 an nicht mehr nach dem Sophien-Realgymnasium zum Religionsunterricht gehen sollen, sondern einer besonderen Gruppe (im Andreas-Realgymnasium) überwiesen sind.

3. K. P.-S. (3632 v. 25. 3. 93). Vorschläge für die zu Ostern 1894 einzuführenden Lehrbücher sollen bis zum 1. Juni eingereicht werden. Auch ist ein Verzeichnis der gebrauchten Schulbücher vorzulegen.

4. K. P.-S. (4985 v. 18. 4. 93). Auf Anordnung des Herrn Ministers sollen die 3 Abteilungen des römisch-katholischen Religionsunterrichtes von Ostern 1893 an so gebildet werden, daß Prima und Obersekunda die erste, Untersekunda und III die 2. und IV, V, VI die 3. Abteilung geben. Königs Handbuch soll bei der 2. Abteilung gebraucht werden.

5. K. P.-S. (5867 v. 2. 5. 93) siehe VII. Mitteilungen an die Schüler, 2).

6. K. P.-S. (6410 v. 9. 5. 93) weist auf Veranlassung des Herrn Ministers hin auf das bei Arnold Hirt in Leipzig erschienene Buch von Oskar Höcker und Arnold Ludwig „Jederzeit kampfbereit“, eine geschichtliche Darstellung unseres Heerwesens.

7. K. P.-S. (6884 v. 20. 5. 93) rückt die Herbstferien um eine Woche näher: Schlufs des Sommerhalbjahres Sonnabend, d. 30. Sept.; Eröffnung des Winterhalbjahres Donnerstag, d. 12. Okt.

8. K. P.-S. (7654 v. 6. 6. 93) sendet eine tabellarische Zusammenstellung der neuen Verteilung der Lehraufgaben für den katholischen Religionsunterricht.

9. K. P.-S. (11085 v. 23. 8. 93) wiederholt die Verfügungen des Herrn Ministers, daß der Unterricht um 11 oder 12 Uhr und am Nachmittage ausgesetzt werde, wenn um 10 Uhr vormittags die Wärme 25 Grad des hunderttheiligen Thermometers [= 20° R.] erreicht.

10. K. P.-S. (12293 v. 5. 10. 93). An dem hygienischen Institut der Berliner Universität werden von Zeit zu Zeit hygienische Kurse für Verwaltungsbeamte abgehalten. Es wird die Teilnahme empfohlen.

11. K. P.-S. (13496 v. 22. 10. 93). Öffentliche Prüfungen sollen an allen höheren Schulen nun nicht mehr stattfinden.
12. K. P.-S. (7866 v. 2. 11. 93) genehmigt die Einführung des Harre, Pierson, Dittmar und des Atlas von Diercke und Gäbler.
13. K. P.-S. (14434 v. 11. 11. 93). Der Herr Minister hat erläuternde Bestimmungen über die Ausführung der Abschlufs- und der Reifeprüfung getroffen und unter 10 Nummern zur Kenntnisnahme gebracht.
14. K. P.-S. (15288 v. 29. 11. 93). Der Herr Minister hat unter dem 11. Nov. 1893 eine neue Prüfungsordnung für diejenigen erlassen, welche, ohne Schüler einer höheren Lehranstalt zu sein, das Zeugnis der Reife für Prima erwerben wollen. Dieselben haben sich beim Königl. Provinzial-Schulkollegium zu melden vor dem 15. Jan., 15. Mai und 1. Nov.
15. K. P.-S. (16279 v. 18. 12. 93) ermächtigt die Direktoren, den Unterricht vor den diesjährigen Weihnachtsferien schon am Freitag, d. 22. Dez., nach Erteilung der lehrplanmäßigen Stunden und Verteilung der Zeugnisse zu schließen.
16. K. P.-S. (16001 v. 11. 12. 93). Der für die Gewährung des Militärzeugnisses geforderte einjährige Besuch der Untersekunda kann auch auf zwei berechnete Anstalten verteilt werden.
17. K. P.-S. (16941 v. 2. 1. 94) sendet die Ferienordnung für das Jahr 1894.
18. K. P.-S. (1190 v. 10. 2. 94) schickt im Auftrage des Herrn Ministers 12 Abdrücke der im Verlage von Herrosé in Wittenberg erschienenen kleinen Festkunde über die Einweihung der erneuten Schloßkirche zu Wittenberg, mit der Veranlassung, dieselben beim nächsten Reformationsfeste an würdige evangelische Schüler der Prima und Sekunda zu verteilen.

III. Chronik des Sophien-Realgymnasiums.

1. Zeitabschnitte. Das Schuljahr begann am Dienstag, d. 11. April 1893. Der Unterricht wurde in jedem Vierteljahre (11. April, Dienstag, d. 22. August, 12. Oktober, 9. Januar) mit gemeinsamer Andacht im Schulsale eröffnet. Jeder Zeitabschnitt ist an dem festgesetzten Tage geschlossen: am 14. Juli nach Erteilung aller lehrplanmäßigen Stunden, am 30. Sept. und am Freitag, d. 22. Dezember nach Erteilung aller Unterrichtsstunden; das Schuljahr wird am 21. März beendet.

2. Schulfestlichkeiten. Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde am 27. Januar um 10 Uhr im Schulsale gefeiert. Nachdem die Versammlung zwei Verse des Chorals „Lobe den Herren“ und die erste Gesangsabteilung das Kaiserlied von Schneider „Ein wahrer Fürst“ gesungen hatte, schilderte Herr Prof. Roeder in seiner Festrede das erste Auftreten der Hohenzollern in der Mark Brandenburg und setzte auseinander, welche Verdienste sich der erste brandenburgische Hohenzoller, Friedrich I., um die Mark erworben habe. An das Lebehoch auf Se. Majestät schloß sich der Gesang „Heil Dir im Siegerkranz.“

3. Schulfeste. Zur Feier des 25-jährigen Bestehens des Sophien-Realgymnasiums veranstaltete der Verein ehemaliger Schüler einen Fest-Kommers, Sonnabend den 22. April 1893, in den Germania-Festsälen (Chaussee-Straße 103), zu welchem die früheren und jetzigen Direktoren und Lehrer des Sophien-Realgymnasiums als Gäste geladen waren. Die Zahl der Teilnehmer betrug 505. Die durch Lieder und Ansprachen erhöhte Feier, welcher auf den Emporen auch Damen beiwohnten, verlief zu aller Freude in bester Stimmung. Die für die Schüler-Unterstützungskasse des Sophien-Realgymnasiums dabei vollzogene Geldsammlung ergab einen Ertrag von sechshundert Mark.

Das deutsche Fest, am 2. September, begingen wir um 10 Uhr im Saale in hergebrachter Weise durch eine Redeschulfeier mit eingelegten Gesängen. Der beste Schüler jeder Klassenabteilung erhielt ein wertvolles Preisbuch. Mit dem Lebehoch auf Se. Majestät den Kaiser Wilhelm II. und dem von allen gesungenen Liede „Die Wacht am Rhein“ schloß die Feier.

Am Reformationsfeste, Donnerstag den 2. November, hielt Herr Prof. Dr. Perlewitz die Festrede. Anknüpfend an den mit der kirchlichen Reformation gleichzeitigen Aufschwung aller Künste und Wissenschaften, besonders der Astronomie, beschrieb er die Entstehung und Vervollkommenheit unserer Zeitmaße, gab eine Übersicht über die Entwicklung unserer Zeitrechnung und der verschiedenen Schaltweisen und besprach zum Schlusse die Bedeutung der seit 1. April 1893 im deutschen Reiche in Anwendung genommenen mitteleuropäischen Zeit. — Die vom Magistrat gesandte Reformations-Denkminze überreichte der Direktor dem Primus omnium Edmund Neuendorf.

Eine musikalische Abendunterhaltung fand im Schulsale Sonnabend den 24. Februar von 7 bis gegen 9 Uhr statt zum Besten der Schüler-Unterstützungskasse des Sophien-Realgymnasiums. Unter Leitung ihres Gesanglehrers, Herrn F. W. Schmidt, sang die erste Gesangsabteilung der Anstalt zuerst den 100. Psalm (achtstimmig) „Jauchzet dem Herrn alle Welt“ von Mendelssohn, dann den Chor für Männerstimmen, Sturmlied aus „Dornröschen“ von Leisner, ferner den Chor „Stimmt an den Preisgesang“ aus dem Oratorium „Herakles“ von Händel, dann die Hymne von Gluck „Leih' aus deines Himmels Höhen uns, o Herr, ein willig Ohr“, das Chorlied von Soedermann „Schwedischer Hochzeitmarsch“ und zum Schlusse den Chor der Zigeuner aus Preciosa von C. M. v. Weber. Eingelegt waren der Sologesang eines Oberprimaners „die beiden Grenadiere“ von Schumann, und mehrere Klavier- und Geigenvorträge, unter denen der von J. Blumentritt gespielte erste Satz des „Concert militaire“ von Lipinski besonders hervorzuheben ist. Auch erfreuten die Zuhörer ansprechende Gedichte, welche Schüler der drei Vorschulklassen aufsagten. — Von der Einnahme, 236,80 Mark, wurden nach Abzug von 18 Mark Kosten, zweihundert Mark der Schüler-Unterstützungskasse überwiesen und 18,80 Mark zur Instandhaltung der Schulbuchsammlung für unbemittelte Schüler bestimmt.

Den Schülern ein Muster guter Vortragsweise zu geben, wurde vom Recitator Herrn Oskar Fiedler am 1. November während der Stunden von 11 bis 1 Uhr im Schulsaal den Schülern von Oberprima bis Quarta mit kräftiger Stimme und ausdrucksvoll vorgelesen das Drama von Max Messner, „Joachim I. von Brandenburg“.

4. Ferienschule wurde während der letzten drei Wochen der fünfwochentlichen Sommerferien 1893 täglich von 8 bis 10 Uhr in drei Abteilungen unter Leitung der Herren Töpfer, Junack und Köppen im Hauptschulgebäude gehalten. Es beteiligten sich in diesem Jahre nur 63 Schüler. Die erste Abteilung bildeten 15 Knaben der drei Vorschulklassen, die zweite 27 Schüler der VI und V, die dritte 21 Schüler der IV und Untertertia. Zwischen den Unterrichts- und Arbeitsstunden wurden wöchentlich je zwei Turn- und Spielstunden eingelegt, für die drei Abteilungen zu verschiedenen Zeiten. Fast alle diese Schüler beteiligten sich an dem unter Führung der drei Lehrer Mittwoch den 16. August um 8 Uhr unternommenen Ausfluge mittels der Stadtbahn nach dem Grunewald. Das Wetter war sehr günstig. Sie wanderten von der Station Grunewald nach Schildhorn zum Spiel im Walde. Die Vorschüler geleitete Herr Töpfer um 1 Uhr nach Berlin zurück; die größeren wurden von den beiden Lehrern weiter geführt an der Havel hinab auf die Havelberge, wo ein Pflanz- und Indianerspiel den lebhaftesten Beifall fand, dann nach Beelitzhof und an den Wannsee. Nach einem ungefähr einstündigen Barlaufspiel wurde die Rückfahrt um 5 Uhr 42 Min. angetreten.

5. Frei gegebene Unterrichtszeit. Der Hitze wegen wurde im Vorschulgebäude, dessen Fenster für die 2. und 3. Klasse nach Südost gegen die Morgensonne gerichtet sind, der Unterricht am 17. und 19. Juni um 12 Uhr geschlossen. In der ganzen Schule wurde am 28. und 29. Juni in der fünften Vormittagsstunde der Unterricht ausgesetzt. Am 7. Juli wurde der Nachmittag und am 8. Juli die fünfte Vormittagsstunde frei gegeben, an beiden Tagen in der Vorschule von 11 Uhr an. Wegen völliger Windstille bei großer Hitze wurde der um 7 Uhr begonnene Unterricht Montag, den 10. Juli, um 11 Uhr und am folgenden Tage um 10 Uhr geschlossen. Da die Klassenzimmer noch sehr warm waren, wurde Freitag, den 14. Juli, der Nachmittag frei gegeben. Diese heißen Tage wären die erste Woche der Sommerferien gewesen bei deren gewöhnlicher Lage. Am 22. und 23. August wurde der Unterricht um 11 Uhr geschlossen.

Wegen der Urwahlen zum Abgeordnetenhaus fiel Dienstag, den 31. Oktober 1893, der Unterricht aus.

6. Ausflüge. Einen Nachmittagsausflug unternahm am 6. Juni Herr Prof. Bieling mit den Schülern der UIIM nach den Seen im Grunewald bis Wannsee, und am 9. Juni Herr Prof. Roeder und Herr Dr. Zemlin mit denen der OIIIIM von Oranienburg aus nach dem Lehnitzsee; einen Tagesausflug Sonnabend, d. 10. Juni, Herr Prof. Brecher mit den Primanern und Obersekundanern nach Wittenberg zur Besichtigung der neu ausgebauten Schlosskirche, dann nach dem Park in Wörlitz. Ferner machten Nachmittagsausflüge am 14. Juni Herr Prof. Perlewitz mit VO nach Friedrichsfelde und Herr Junack mit VM nach Schildhorn; am 20. Juni Herr Oberlehrer Kussmahly mit UIIO nach Schildhorn und Wannsee, und die Herren Dr. Lachmann und Dr. Zemlin mit IVM und IVÖ nach Friedrichsfelde und hinüber nach Sadowa. Am 24. Juni machte bei herrlichem Wetter, von morgens 8 Uhr an, die Vorschule mit fünf Kremsern einen Ausflug nach Schildhorn unter Führung der Herren Töpfer, Schulze, Lampe und des Turnlehrers Mewes; abends 8 Uhr trafen die Wagen wieder vor der Schule ein. Am 30. Juni ging Herr Prof. Wagner mit den Schülern der OIIIIO durch den Grunewald bis Onkel Toms Hütte.

7. Turnfahrten. Herr Turnwart Schröer wanderte in den Osterferien am 5. April mit 19 Schülern der oberen Klassen und 2 ehemaligen Schülern von Grünau aus über Schmöckwitz nach Königswusterhausen und zurück über Hoher-Lehne (dort eine Stunde Barlauf), Miersdorf, Zeuthen nach Grünau. (Die 33 Kilometer wurden in 7½ Stunden zurückgelegt.) — Eine dreitägige Pfingstturnfahrt führte er aus vom 20. bis 22. Mai mit 9 Schülern der oberen Klassen und einem ehemaligen Schüler, denen sich angeschlossen hatten ein Lehrer und 3 Schüler anderer Anstalten. Von Neustrelitz aus gingen sie nach Besichtigung der Stadt und Umgebung zum Aussichtsturm und Forsthaus Serrahn nach Feldberg, am nächsten Tage nach Stargard i. M. und am folgenden nach Neubrandenburg und fuhren von da zurück. — An einem Wintertage, dem 30. Dezember, ging er mit 8 Schülern der oberen Klassen, 3 Quartanern und einem ehemaligen Schüler von der Station Grunewald aus nach Schlachtensee und Schildhorn. Am 14. Januar führte er einen dreistündigen Eislauf nach Friedrichshagen aus mit 6 Schülern der oberen Klassen bei herrlichem Wetter und gutem Eise.

Herr Turnlehrer Mewes fuhr in den Osterferien am 30. März mit 48 Sextanern morgens 8 Uhr nach Köpenick und ging mit ihnen nach der Ravensteinmühle und der Unterförsterei Krummendamm, wo gespielt wurde, dann nach dem Müggelsee (Spiel) und nach Friedrichshagen (von hier Rückfahrt um 6 Uhr); und am 5. April fuhr er in Begleitung des Herrn Junack mit 30 Quartanern morgens 9 Uhr nach Hermsdorf und wanderte mit ihnen nach Schulzendorf, Heiligensee, Hennigsdorf (Spiel) und Stolpe (Rückfahrt um 6 Uhr). — Sonntag, den 11. Juni, ging er, nach Abfahrt um 7 Uhr, mit 21 Schülern der IVÖ von Rahnsdorf aus über die Woltersdorfer Schleuse nach den Kranichsbergen (Spiel), über Fangschleuse, Grünheide zur Unterförsterei Altbuchhorst und an der Löcknitz entlang (Spiel) nach Erkner (Rückfahrt 6 Uhr). — Sonntag, den 10. September, führte er 18 Schüler der VO nach Abfahrt um 9 Uhr von Hermsdorf aus nach dem Pfingstberge (Spiel), zum Sandkrug und nach Stolpe zur Rückfahrt um 6 Uhr.

8. Gesundheitszustand. Wegen einer in den Sommerferien eingetretenen Krankheit mußte der unterzeichnete Direktor in seiner 39jährigen Lehrthätigkeit den ersten Urlaub erbitten, der ihm auf vier Wochen zu einer Brunnenkur in Wildungen gewährt wurde und Heilung brachte. Herr Dr. Moré litt 3 Wochen an Influenza, vom 10. November bis 2. Dezember, Herr Dr. Schafheitlin an Heiserkeit vom 18. bis 25. November und Herr Vorschullehrer Lampe an Influenza vom 25. November bis in die Weihnachtsferien. Unter den Schülern war der Gesundheitszustand nicht ungünstig.

9. Veränderungen unter den Lehrern der Anstalt. Herr Dr. Hermann Sternbeck, welcher sein pädagogisches Probejahr von Ostern 1889–90 an unserer Anstalt abgeleistet hatte und bis Michaelis 1892 als wissenschaftlicher Hilfslehrer hier thätig gewesen war, wurde Ostern 1893 vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium nach Schwiebus an die sich entwickelnde Realschule berufen. Er hat auch durch bereitwillig

übernommene Vertretungen uns dankenswerte Dienste geleistet. Beim Eintritt der Sommerferien 1893 schied von uns der Hilfslehrer Herr Paul Geest, da er an der II. und VII. Realschule ausgedehntere Beschäftigung fand. Er hatte sein pädagogisches Probejahr von Michaelis 1889—90 bei uns geleistet, unterrichtete hier weiter als Hilfslehrer und hat wiederholt auch durch längere Vertretungen, namentlich an der Sophienschule, als ein tüchtiger Lehrer sich bewährt. Für die treuen Dienste, welche er vier Jahre lang unserer Anstalt erwiesen hat, sind wir ihm zu bestem Danke verpflichtet.

Einen schweren Verlust hat das Sophien-Realgymnasium dadurch erlitten, daß der Magistrat Herrn Professor Dr. B. A. Wagner zum 1. Oktober 1893 an das Friedrichs-Werdersche Gymnasium versetzte. Vier Jahre nach Gründung unserer Schule als Oberlehrer an sie berufen, hat er in den seitdem verflossenen 21½ Jahren hervorragenden Anteil an ihrer Fortentwicklung gehabt. Durch sein vielseitiges, umfassendes Wissen und durch seine pädagogische Kraft ist er eine Hauptstütze unserer Schule gewesen. Besonders die Primaner verdanken seinem klaren und anregenden Unterrichte im Deutschen sehr viel. Als Verwalter der Schülerbibliothek übte er auf die geistige Entwicklung der heranreifenden Schüler wesentlichen Einfluß aus. — Für die treue Arbeit im Berufe und für die gute Kameradschaft mit allen Amtsgenossen danken wir ihm aus vollem Herzen. Die Hochachtung und Freundschaft der Lehrer, die Liebe und Dankbarkeit der Schüler begleiteten ihn in seinen neuen Wirkungskreis.

Se. Majestät der Kaiser und König hat mittels Allerhöchster Ordre vom 10. April 1893 den Professoren Dr. Brecher, Dr. Wüllenweber, Dr. Wagner, Dr. Bieling, Dr. Zettnow, Leisering und Dr. Thieme den Rang der Räte vierter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König von Sachsen hat allergnädigst geruht, Herrn Professor Dr. Brecher den Albrechtsorden I. Klasse zu verleihen.

Der Herr Unterrichtsminister ernannte die Herren Oberlehrer Dr. Thieme, Roeder und Dr. Perlewitz durch Patente vom 16. März 1893 zu Professoren.

10. Den Lehrkörper des Sophien-Realgymnasiums bilden jetzt außer dem Direktor 33 Lehrer: die Herren 1. Prof. Dr. Adolf Brecher, Prof. Dr. Heinrich Wüllenweber, Prof. Dr. Hugo Bieling, Prof. Dr. Emil Zettnow, Prof. Hermann Leisering, Prof. Dr. Otto Thieme; 2. Prof. Friedrich Roeder, Prof. Dr. Paul Perlewitz; 3. Dr. Robert Voigt; 4. Dr. Sigismund Blaschke, Dr. Paul Krollick, Dr. Bruno Graupe, Dr. Georg Lachmann, Franz Kussmahly, Dr. Joseph Zemlin, Dr. Paul Schafheitlin und Paul Johannesson; 5. die wissenschaftlichen Hilfslehrer Otto Junack, Georg Köppen, Dr. Hermann Sachs und Dr. Julius Schultz; die Religionslehrer Pfarrer Alesch, L. Otto und Raphael Cohn; Kandidat Dr. Berthold Lasch (Michaelis 93 bis Ostern 94 in 2. Hälfte des Probejahrs); die technischen Lehrer 6. Dr. Otto Moré (Zeichnen), 7. Wilhelm Schmidt (Singen), die Turnlehrer Turnwart Heinrich Schröer, Karl Zinnow und Fritz Mewes; 8. die Vorschullehrer Friedrich Töpfer, Hermann Schulze und August Lampe.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Tabelle der Schülerzahl in dem Schuljahre 1893—94.

	A. Realgymnasium												B. Vorschule		
	Un						Um						Summe		
	O	U	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	Summe
1. Bestand am 1. Februar 1893	13	17	28	28	31	34	36	38	44	43	43	35	48	50	516
2. Abgang bis zum Schlufs des Schuljahres 1892—93	4		2	18	1		1	5	2	1	1	3	4	2	44
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1893	11	8	9	26	29		31		32	31			21		198
3b. Zugang aus der andern Abteilung der Klasse				1	5	4	7	6	7	11	8	10	11	13	84
3c. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1893	1		3		2	1	1	3	3		3	1	15		33
4. Schülerzahl am Anfange des Schuljahres 1893—94	21	14	30	27	36	34	39	35	42	46	42	35	47	50	526
5. Zugang im Sommerhalbjahre 1893							1								1
6. Abgang im Sommerhalbjahre 1893	10	1	7		1	2	1	3	2	4		3	3	7	61
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1893	5	12	10	31	26		32		21			35	26		198
7b. Zugang aus der andern Abteilung der Klasse				1	2	1	6	6	10	10	11	11	8	7	73
7c. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1893	1			1			3	1	1	2		3	2	12	26
8. Schülerzahl am Anfange des Winterhalbj. 1893—94	17	20	21	27	33	36	29	40	42	31	42	49	47	45	518
9. Zugang im Winterhalbjahre bis 1. Februar 1894										1					1
10. Abgang im Winterhalbjahre bis 1. Februar 1894	1	1						2					1		5
11. Schülerzahl am 1. Februar 1894	16	19	21	27	33	36	29	40	42	32	42	49	46	45	514
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1894	19,4	17,8	17,3	16,9	16,2	15,6	15,1	14,5	14,0	13,5	12,8	12,4	11,6	11,0	10,4
															9,3 8,1 7,1

2. Religions- und Heimatsverhältnisse.

	A. Realgymnasium.							B. Vorschule.						
	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommerhalbj. 1893	399	15	1	111	486	38	2	124	5	—	50	176	3	—
2. Am Anfange des Winterhalbj. 1893-94	392	13	—	113	481	34	3	130	5	—	44	176	3	—
3. Am 1. Febr. 1894	389	13	—	112	477	34	3	130	5	—	44	176	3	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1893 27, Michaelis 1893 27.
Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 1893 18, Michaelis 1893 17.

3. Das Zeugnis der Reife erhielten:

Nr.	Nr. seit Ostern 1873	Namen	Geburtstag	Geburtsort	Relig.	Stand und Wohnort des Vaters	Jahre Aufenthalt			Künftiger Beruf
							in der Anstalt	in Prima	in Ober-Prima	
A. Michaelis 1893. Die mündliche Prüfung war am 28. September unter dem Vorsitze des Direktors als Königl. Kommissar.										
1.	164.	Willy Dittmann	26. 1. 1874	Berlin	ev.	Kaufmann, Berlin	2½ + 10	2½	1	Beamter.
2.	165.	Oskar Domke	13. 5. 1874	Berlin	ev.	Zimmerpolier, Berlin	7	1½	½	Studium des Bau-faches.
3.	166.	Max Engewicht	27. 9. 1873	Berlin	ev.	Buchdruckerei-Besitzer, Berlin	3 + 10½	2	1	Beamter.
4.	167.	Willy Horn	27. 10. 1873	Berlin	ev.	Rentner, Berlin	6	2	1	Offizier.
5.	168.	Reinhard Knuth	17. 11. 1874	Berlin	ev.	Gemeindelehrer, Berlin	9	2	1	Studium der Natur-wissenschaften.
6.	169.	Franz Koester	4. 8. 1875	Limburg (Lahn)	kath.	Ingenieur, Berlin	5¼	2	1	Ingen.-Baufach.
7.	170.	Otto Papperitz	22. 7. 1872	Berlin	ev.	Ingenieur, Berlin	6½	2	1	Ingen.-Baufach.
8.	171.	Richard Schnitzer	8. 6. 1874	Berlin	ev.	Stellmachermstr., Berlin	3 + 9½	2	1	Beamter.
9.	172.	Georg Winkelmann	16. 2. 1873	Luckenwalde	ev.	Magistrats - Diätar	1½ + 10	2	1	Elektrotechnik.
10.	173.	Albert Zimmermann	27. 7. 1873	Nauen	ev.	Sattlermstr., Nauen	½	2½	1½	Hochbaufach.
B. Ostern 1894. Die mündliche Prüfung war am 28. Februar unter dem Vorsitze des Direktors als Königl. Kommissar.										
1.	174.	Richard Becker	6. 2. 1874.	Berlin	ev.	Agent, Berlin	3 + 10½	2	1	Geodät u. Kultur-Techniker.
2.	175.	Johannes Dreblow	20. 12. 1874	Grünhof bei Stettin	ev.	Ob.-Telegraph. Assistent	9	2	1	Maschinenbaufach.
3.	176.	Georg Klein	27. 12. 1875	Stolp i. P.	ev.	Hotelbesitzer in Stolp	2	2	1	Studium d. Chemie
4.	177.	Karl Mewes	15. 7. 1874	Berlin	ev.	Kaufmann, Berlin	10	2	1	Beamter.
5.	178.	Hermann Müller	9. 6. 1875	Berlin	ev.	Kaufmann, tot	2	2	1	Offizier.
6.	179.	Edmund Neuendorf	23. 4. 1875	Berlin	ev.	Kaufmann, Berlin	3 + 9½	2	1	Studium d. Kunst- u. Litteraturgesch.
7.	180.	Johannes Schnuchel	6. 5. 1875	Ribbeck West-Havelland	ev.	Vorschullehrer, Nauen	2	2	1	Studium der Naturwissenschaften.
8.	181.	Rudolf Trintwedel	21. 7. 1873	Wittenberge	ev.	Rentner, Wittenberge	½	2½	1½	Beamter.
9.	182.	Paul Weinrowsky	24. 8. 1874	Wollin i. P.	ev.	Schiffskapitän, tot	2	2	1	Studium der Naturwissenschaften.
10.	183.	Albert Wüllenweber	14. 2. 1875	Berlin	ev.	Professor, Berlin	3 + 9½	2	1	Offizier.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

A. Lehrerbibliothek. Für sie sind außer den Fortsetzungen früher angeschaffter wissenschaftlicher Zeitschriften in den zwei Schuljahren von Ostern 1892—94 erworben worden:

Strack und Zöckler, Kommentare zu den heiligen Schriften Alten und Neuen Testaments. Abteilung I, 2. München 1893. — B. Duhr, Jesuitenfabeln. Freiburg i. B. 1893. — K. Müllenhoff, Deutsche Altertumskunde. Bd. I. neuer vermehrter Abdruck. Berlin 1892; Bd. III. 1892. — Hugo Berger, Geschichte der wissenschaftlichen Erdkunde der Griechen. Abt. IV. Leipzig 1893. — G. Wendt, England, seine Geschichte, Verfassung und staatlichen Einrichtungen. Leipzig 1892. — Ten Brink, Geschichte der englischen Litteratur. Bd. II. 1893. — H. Schliemann, Bericht über die Ausgrabungen in Troia 1890. — K. Lamprecht, Deutsche Geschichte, Band I—III. Berlin 1891—93. — W. Maurenbrecher, Gründung des deutschen Reiches 1859—1871. Leipzig 1892. — H. Baumgarten, Geschichte Karls V. Bd. III. Stuttgart 1892. — G. Waitz, Deutsche Verfassungsgeschichte. V. 2. Aufl. — M. Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaft. VII. Jahrg. 1891—92 und VIII. Jahrg. 1893. — Winkelmann, Handbuch der Physik: Bd. III. 1893; Bd. II. 1. 1894. — Ordnung der Reifeprüfungen an höheren Schulen und Ordnung der Abschlussprüfungen. Berlin 1891. 2 Exemplare. — A. Kirchhoff, Unser Wissen von der Erde; Länderkunde von Europa. Abt. VII. 1892.; Abt. VIII. 1893. — A. Nabert, Karte der Verbreitung der Deutschen in Europa. Glogau 1892. — H. Kiepert, Politische und physische Karte von Asien. Berlin 1890. — A. Brecher, Karte der territorialen Entwicklung des brandenburgisch-preussischen Staates. Berlin 1889. — Curtius und Kaupert, Karten von Attika; Heft VII.

Geschenke. Vom Magistrate: Übersicht über das Fortbildungsschulwesen der Stadt Berlin. Februar 1892 und 1893. — Die Bau- und Kunstdenkmäler Berlins. 1893. — Statistisches Jahrbuch der Stadt Berlin. Doppeljahrgang XVI und XVII, Statistik von 1889 und 1890. Berlin 1893; sowie XVIII. Jahrgang: Statistik des Jahres 1891. Berlin 1893. — Die Bevölkerungs- und Wohnungs-Aufnahme vom 1. Dezember 1890 in der Stadt Berlin. Berlin 1893. — Katalog der städtischen Bibliothek II, 1. und 2. Abteilung.

Bibliothekar: Prof. Dr. Brecher.

B. Die Schülerbibliothek wurde durch folgende Bücher seit Ostern 1892 vermehrt: König, Literaturgeschichte. Heinemann, Goethes Mutter. v. Bülow, Ostafrikanische Novellen. Fontane, Kriegsgefangen. Wolff, Renata. Velhagen und Klasing's Monatshefte, Jahrgang VII. Pfeleiderer, Erlebnisse 1870—71. Alexis, Die Hosen des Herrn von Bredow; Der falsche Waldemar. Gerstäcker, die Regulatoren in Arkansas; Die Fluspiraten des Mississippi. Wolff, Der Sülfmeister. Heyse, Roman der Stiftsdame. Rosegger, Schriften des Waldschulmeisters. Sturm, Aquis submersus. C. F. Meyer, Jürg Jenatsch. Rau, Mozart. Pautenius, Im Gottesländchen. Stoll, Die Helden Roms. Schwebel, Markgraf Waldemar. Gerstäcker, Reisen. 2 Bde. Wörishöffer, Onnen Visser. P. A. Höcker, Götz von Berlichingen; Der Wüstenprinz. Riehl, Aus der Ecke. Gerstäcker, Bunttes Treiben. Steinhausen, Irmela. Fontane, Vor dem Sturm. 4 Bde. Eine Anzahl Jugendschriften von Nieritz, Hoffmann und O. Höcker.

Bibliothekar: Prof. Leisering.

Die Klassenbibliotheken der Quinten und Sexten werden von den Herren Ordinarien verwaltet.

C. Physikalische Sammlung. Es wurden in den zwei Schuljahren von Ostern 1892—94 angeschafft: Eine Adhäsionsplatte aus Spiegelglas, vier Pendelhalter, zwei optische Spalte, ein Foucaultsches Pendel (fast gleich der Höhe des Zimmers), ein Feldwinkelmesser, eine Wheatstonesche Brücke, $7\frac{1}{2}$ kg Quecksilber, ein Luftthermometer nach Jolly, eine Röhre mit flüssiger Kohlensäure, ein Mefskheil, ein Wasserstrahlgebläse, ein Dampfmaschinenmodell, ein Luftreaktionsrad, ein Sextant (10 Sekunden angehend), sowie eine Anzahl kleinerer Geräte und Ergänzungsstücke.

D. Chemisches Laboratorium. Angeschafft wurden in den zwei Schuljahren von Ostern 1892—94 die nötigen Chemikalien, Reagentien und Glasapparate, sowie ein Behälter für verdichteten Sauerstoff, ein Druckreducierventil, 2 Apparate für Gasglühlicht, ein Stativ, ein Gasmesser für Belehrungszwecke, ein Reflektor und ein Bunsenbrenner von besonderer Größe.

E. Sammlung für Naturbeschreibung. In den zwei Jahren von Ostern 1892—94 wurden angekauft: *Leuciscus rutilus* (Plötze) Spirituspräparat; *Talpa europaea* (Maulwurf) ausgestopft; *Tropidonotus natrix* (Ringelnatter) Injektion in Spirit; *Gallus domesticus* (Haushahn) halbiert; *Fringilla carduelis* (Distelfink) ausgestopft; *Mus musculus* (Hausmaus) ausgestopft; *Hypudaeus arvalis* (Feldmaus) ausgestopft; *Mus rattus* (Hausratte) ausgestopft; *Mus decumanus* (Wanderratte) ausgestopft und verschiedene mikroskopische Präparate.

Es wurden geschenkt von Borchardt (VI^O) Schopfwachtel (*Callipepla californica*), Reisvogel (*Padda oryzivora*), und von Pretzel (V^M) verschiedene Lederproben.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1) Die Lehrerwitwenkasse des Sophien-Realgymnasiums hatte am 13. März 1892 7800 *M* in konsolidierter preussischer Staatsanleihe zu 4 vom Hundert (im Staatsschuldbuch) und 19,80 *M* bar. Bis zum 24. März 1893 war das Vermögen gestiegen auf 7800 *M* + 758,65 *M* und bis zum 6. März 1894 auf 8800 *M* Buchschuld + bar 423,95 *M* (davon in der Sparkasse 423,53 *M*), zusammen 9223,95 *M*.

2) Die Schüler-Unterstützungskasse, welche Herr Prof. Dr. Zettnow verwaltet, erhielt vom Verein ehemaliger Schüler des Sophien-Realgymnasiums ein Geschenk von sechshundert Mark, als Ertrag einer Sammlung am 22. April 1893 beim Fest-Kommers zur Feier des 25jährigen Bestehens der Schule. Da das Vermögen der Kasse hierdurch auf über 3000 *M* gewachsen war, wurden die Wertpapiere umgewandelt in eine Schuldverschreibung im Staatsschuldbuch. Die Hauptverwaltung der Staatsschulden sandte unter dem 3. Juli 1893 die Bescheinigung über Eintragung von 3100 *M* Schuldverschreibung in 4^o konsolidierte Staatsanleihe in das Schuldbuch, gehörend der Schüler-Unterstützungskasse des Sophien-Realgymnasiums. Von der musikalischen Abendunterhaltung am 24. Februar 1894 kamen hinzu 200 *M*. Ein Untertertianer erhielt eine Unterstützung von 20 *M*. Am 6. März 1894 war der Barbestand 200,64 *M*.

Der Magistrat bewilligte, wie in früheren Jahren, zu Weihnachten 100 *M* zur Verteilung an bedürftige, fleißige Schüler. Sie wurden gegeben zu je 10 *M* an 2 Oberprimaner, 2 Unterprimaner, 4 Untersekundaner und an einen Untertertianer, der 20 *M* bekam.

3) Der von Herrn Professor Leisering verwalteten Schulbüchersammlung für unbemittelte Schüler schenkte die G. Grote'sche Buchhandlung von der neuen Ausgabe des Deutschen Lesebuchs für höhere Lehranstalten von Hopf und Paulsiek je 3 Bücher für VI, V und IV am 28. April 1892.

Herr Verlagsbuchhändler Leonhard Simion 5 Exemplare von Pierson, Leitfaden der preussischen Geschichte. 9. Auflage, Berlin 1890, am 15. November 1893.

Herr Verlagsbuchhändler George Westermann in Braunschweig 4 Exemplare von Diercke und Gäbler, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen, und Herr Buchhändler Latte 20 *M*.

4) Unentgeltlicher Unterricht. Der Magistrat hat auch ferner die Güte gehabt, an unserm Realgymnasium, wie an mehreren andern Lehranstalten des östlichen Stadtteils, die Zahl der Freistellen auf neun vom Hundert der zahlenden Schüler zu setzen. Für diese Wohlthat, welche vielen die Sorge für ihre Söhne tragen hilft, spreche ich herzlichen Dank aus.

Allen freundlichen Gebern der Geschenke sage ich im Namen der Anstalt verbindlichen Dank.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Ferienordnung der höheren Lehranstalten Berlins und der Vororte für 1894. 1. Osterferien: Schlufs des Schuljahres Mittwoch, den 21. März; Anfang des neuen Schuljahres Donnerstag, den 5. April. 2. Pfingstferien: Schlufs des Unterrichts Freitag, den 11. Mai; Beginn des Unterrichts Donnerstag, den 17. Mai. 3. Sommerferien: Schlufs des Unterrichts Freitag, den 6. Juli; Beginn des Unterrichts Dienstag, den 14. August. 4. Herbstferien: Schlufs des Sommerhalbjahrs Sonnabend, den 29. September; Anfang des Winterhalbjahrs Dienstag, den 9. Oktober. 5. Weihnachtsferien: Schlufs des Unterrichts Mittwoch, den 19. Dezember; Beginn des Unterrichts Donnerstag, den 3. Januar 1895.

2. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium sandte (unter Nr. 5867 vom 2. Mai 1893) eine Bekanntmachung des Provinzial-Steuer-Direktors für Berlin und die Provinz Brandenburg folgenden Inhalts:

Durch Erlaß vom 28. März 1893 hat der Herr Finanz-Minister hinsichtlich der Annahme von Supernumeraren bei der Verwaltung der indirekten Steuern bestimmt, dafs der dem Provinzial-Steuer-Direktor bis zum 10. April oder 10. Oktober einzureichenden Meldung beizufügen ist: 1) ein von dem Bewerber selbst gefertigter und selbst geschriebener Lebenslauf; 2) das Schulzeugnis, dafs er die Prima eines Gymnasiums, eines Realgymnasiums oder einer Oberrealschule mindestens ein Jahr lang mit gutem Erfolge besucht habe; 3) die Dienstpapiere über die erfüllte Militärpflicht; 4) ein ärztliches Zeugnis über den Gesundheitszustand des Bewerbers, welches insbesondere über seine körperliche Befähigung für den Grenz- und Steueraufsichtsdienst Auskunft erteilt; 5) ein amtlich bestätigter Ausweis darüber, dafs der Bewerber imstande ist, sich aus eigenen Mitteln drei Jahre lang ohne Beihilfe aus der Staatskasse zu unterhalten; 6) das Geburtszeugnis, aus welchem zu ersehen, dafs er das 23. Lebensjahr noch nicht überschritten hat; 7) bei Minderjährigen eine schriftliche Erklärung des Vaters oder Vormundes über sein Einverständnis mit dem Eintritt des Bewerbers als Steuersupernumerar; 8) bei Bewerbern, die sich nicht unmittelbar nach der Beendigung des Militärdienstes melden, amtlich beglaubigte Zeugnisse über ihre Beschäftigung und Führung nach dem Austritt aus dem Heere.

Bei der Annahme soll namentlich berücksichtigt werden, daß wegen der Vorteile einer abgeschlossenen Schulbildung die Annahme von Personen, welche die Reifeprüfung auf einer höheren Schule mit neunjährigem Lehrgange bestanden haben, besonders erwünscht ist.

Zur Nachricht.

Der Schulschluss vor den Osterferien findet Mittwoch, den 21. März. statt. — Das neue Schuljahr wird eröffnet Donnerstag, den 5. April, um 9 Uhr. Der Unterricht beginnt an den folgenden Tagen im Realgymnasium um 7 Uhr, in der Vorschule um 8 Uhr.

Berlin, im März 1894.

Martus.

VII. Mittheilungen an die Schüler und deren Eltern.

Die Schüler und Eltern werden hiermit in Kenntniss gesetzt, dass die Schulaufsicht für das Jahr 1893/94 die folgenden Bestimmungen für die Schüler und Eltern erlassen hat:

1. Die Schüler sind verpflichtet, pünktlich zur Schule zu kommen und die Schulstunden genau zu befolgen. Die Eltern sind verpflichtet, dafür zu sorgen, dass ihre Kinder diese Pflichten erfüllen.

2. Die Schüler sind verpflichtet, ihre Schularbeiten ordentlich zu machen und zu Hause zu üben. Die Eltern sind verpflichtet, ihre Kinder zu unterstützen und zu ermahnen.

3. Die Schüler sind verpflichtet, sich an die Schulregeln zu halten und sich nicht an den Schülern zu vergreifen. Die Eltern sind verpflichtet, ihre Kinder zu erziehen und zu bestrafen.

4. Die Schüler sind verpflichtet, ihre Schulgegenstände zu Hause zu verwahren und sie nicht zu verlieren. Die Eltern sind verpflichtet, ihre Kinder zu ermahnen, ihre Schulgegenstände zu Hause zu verwahren.

5. Die Schüler sind verpflichtet, ihre Schularbeiten ordentlich zu machen und zu Hause zu üben. Die Eltern sind verpflichtet, ihre Kinder zu unterstützen und zu ermahnen.

6. Die Schüler sind verpflichtet, sich an die Schulregeln zu halten und sich nicht an den Schülern zu vergreifen. Die Eltern sind verpflichtet, ihre Kinder zu erziehen und zu bestrafen.

7. Die Schüler sind verpflichtet, ihre Schulgegenstände zu Hause zu verwahren und sie nicht zu verlieren. Die Eltern sind verpflichtet, ihre Kinder zu ermahnen, ihre Schulgegenstände zu Hause zu verwahren.

8. Die Schüler sind verpflichtet, ihre Schularbeiten ordentlich zu machen und zu Hause zu üben. Die Eltern sind verpflichtet, ihre Kinder zu unterstützen und zu ermahnen.

9. Die Schüler sind verpflichtet, sich an die Schulregeln zu halten und sich nicht an den Schülern zu vergreifen. Die Eltern sind verpflichtet, ihre Kinder zu erziehen und zu bestrafen.

10. Die Schüler sind verpflichtet, ihre Schulgegenstände zu Hause zu verwahren und sie nicht zu verlieren. Die Eltern sind verpflichtet, ihre Kinder zu ermahnen, ihre Schulgegenstände zu Hause zu verwahren.

Bei der Annahme soll n...
Schulbildung die Annahme von...
Lehrgänge bestanden haben, l...
...der Vorteile einer abgeschlossenen
...höheren Schule mit neunjährigem

Der Schulschluss vor
wird eröffnet Donnerstag, d
gymnasium um 7 Uhr, in der V

Berlin, im März 1894.

z. statt. — Das neue Schuljahr
ent an den folgenden Tagen im Real-

Martus.

— Grauskala #13

B.I.G.

M

Y

C

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19